

Inhalt

Jahresbericht der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Anschrift: Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg
Telefon: (040) 428 38-22 33
Telefax: (040) 428 38-33 52
E-Mail: auskunft@sub.uni-hamburg.de
Internet: www.sub.uni-hamburg.de

Erschienen im Mai 2015

Redaktion: Marlene Grau

Gestaltung: Philip Bartkowiak

Bildnachweis:

Philip Bartkowiak:

Umschlag, S. 5 (links und unten), S. 32, S. 33, S. 34

Marion Dankwerths: S. 35 (rechts)

Julia Moritz: S. 36 (links)

Dagmar Schobert, Berlin: S. 10

SUB: S. 5 (rechts), S. 7, S. 8, S. 17, S. 19, S. 20, S. 21, S. 36 (rechts)

SUB, Dorothea Ahlers: Editorial, S. 24, S. 35 (links)

UHH/Schell: S. 18: oben (links), unten

UHH/Sukhina: S. 18, oben (rechts)

- 1** Editorial
- 2** Bestandsentwicklung
- 4** Service
- 6** Web-Dienste
- 7** Die SUB in Zahlen
- 8** Digitalisierung
- 10** Hamburg University Press
- 12** Landesbibliothek
- 14** Sondersammlungen
- 16** Bundesweite Literaturversorgung – Sondersammelgebiete
- 17** Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg
- 18** Bibliothekssystem
- 19** Gebäude und Einrichtung
- 20** Die Bibliothek der Jüdischen Gemeinde Hamburg
- 22** Öffentlichkeitsarbeit
- 24** Aus- und Fortbildung
- 25** Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 27** Lehrveranstaltungen, Vorträge und Kongressbeiträge
- 30** Gremientätigkeit
- 32** Die SUB und ihre Bestände in der Fachliteratur
- 34** Ausstellungen, Tagungen
- 35** Veranstaltungen
- 38** Organisation
- 40** Referenten und Fachreferate
- 41** Danksagung



Liebe Leserinnen und Leser,

das Schwerpunktthema wird Ihnen eine neue Sammlung in unserem Haus vorstellen: die Bibliothek der Jüdischen Gemeinde. Gern nehme ich dies zum Anlass, Ihre Aufmerksamkeit auf die Fülle der Sondersammlungen in unserem Haus zu lenken. Dass die Staatsbibliothek über eine umfangreiche Sammlung an Hamburgensien verfügt, ist allgemein bekannt. Seit dem 17. Jahrhundert ist zudem in Hamburg durch Gesetz festgelegt, dass jede Veröffentlichung in Hamburg an die Staatsbibliothek abzugeben ist. Weniger bekannt ist, dass die Staatsbibliothek rund 400 selbstständige Nachlässe bedeutender Hamburger Persönlichkeiten, beispielsweise von Friedrich Gottlieb Klopstock, Richard Dehmel, Wolfgang Borchert, Hans Henny Jahnn oder Hubert Fichte besitzt. Deshalb beherbergt unser Haus auch die Klopstock-Arbeitsstelle und das Wolfgang-Borchert-Archiv. Zu den Nachlässen gehören zudem 25 Musikhandschriften, darunter das Brahms-Archiv, die drittgrößte Brahms-Sammlung der Welt, mit eigenhändigen Musikhandschriften Brahms', Briefen, Fotos und anderen Dokumenten. Für die Händelforschung von großem Interesse sind hingegen Händels Direktionspartituren, die seit 1868 in der Staatsbibliothek bewahrt werden. Die Kartensammlung ist Heimat von Atlanten, topographischen und thematischen Kartenwerken, Ansichten und Hamburger Stichen sowie Lithographien, die teilweise bis weit vor 1800 zurückreichen.

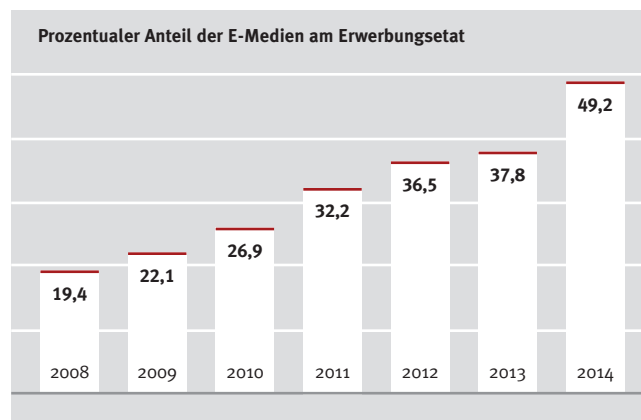
Die Geschichte der Handschriftensammlung beginnt bei den Anfängen der Bibliothek vor mehr als 500 Jahren. Durch Stiftungen und Schenkungen Hamburger Bürger und Gelehrten stetig erweitert, gibt diese Sammlung Auskunft vornehmlich zur europäischen und hamburgischen Wissenschafts- und Bildungsgeschichte, zur Geschichte der Reformation sowie der norddeutschen Aufklärung. Auch hier seien zur Verdeutlichung beispielhaft die Zuwendungen von Joachim Jungius oder der Familie Lindenbrog erwähnt. Damit nicht genug, über 260.000 alte und seltene Drucke beherbergt die Staatsbibliothek, darunter Inkunabeln und andere wertvolle Rara sowie umfangreiche Einband-, Porträt- und Kupferstichsammlungen, aber auch eine kleine feine Sammlung an „Schönen Büchern“, die aus 5.000 herausragenden Pressendruckten und Künstlerbüchern besteht.

Zeugnis von der Tradition, als Hanseat der Staatsbibliothek eigene Werke oder seine wertvollen Sammlungen zuzueignen, ist auch die Linga-Bibliothek. Diese sehr umfassende Sammlung zu Lateinamerika hat der Hamburger Kaufmann Carlos Linga in Verbindung mit einer Stiftung der Freien und Hansestadt Hamburg, d. h. der Staatsbibliothek hinterlassen. Heute ist sie eine der wichtigsten europäischen Spezialbibliotheken zu Lateinamerika. Eine weitere wertvolle Bibliothekssammlung, die rund 20.000 Bände umfassende historische jüdische Gemeindebibliothek, die glücklicherweise nach der Beschlagnahme 1939 nicht vernichtet, sondern mit den Beständen der Staatsbibliothek 1943 ausgelagert und 1957 an die Jüdische Gemeinde zurückgegeben wurde – ist nun als Depositum wieder bei uns. Mehr dazu in unserem Schwerpunktthema. Bereits viele Jahre Gast in unserem Haus war die Theatersammlung der Universität Hamburg, bevor sie 2013 der Staatsbibliothek übereignet wurde. Den Grundstock dieser einmaligen Sammlung bilden die Archivalien der Hamburger Theater, ergänzt um theaterwissenschaftliche Literatur und andere Quellen, die zum Teil sogar ausgeliehen werden können.

Eine Antwort noch auf eine häufig gestellte Frage: Wer darf diese Schätze nutzen? Jeder, der ein wissenschaftliches Interesse daran hat. Damit diese Schätze für eine weltweite Forschung zur Verfügung stehen, werden sie digitalisiert und zur Verknüpfung mit weiteren digitalen Quellen aufbereitet.

Herzlich, Ihre

Prof. Dr. Gabriele Beger, Direktorin der Bibliothek



Bestandsentwicklung

Die SUB bedient das gesamte Fächerspektrum der Universität und geht als große wissenschaftliche Allgemeinbibliothek und als Archiv- und Landesbibliothek der Freien und Hansestadt in ihrem Versorgungsauftrag noch darüber hinaus. Unabhängig von der Erscheinungsweise, ob gedruckt oder digital, erreichen sämtliche Medien letztlich als „Kauf- oder Nichtkaufwerb“ die Bibliothek: für immer gekauft, auf Zeit abonniert oder lizenziert, als Pflichtexemplar abgeliefert, geschenkt, getauscht oder frei im Netz zugänglich. Dabei bedeutet Bestandsentwicklung nicht nur ein quantitatives und qualitatives Anwachsen der Bestände sondern kontinuierliches Abwägen des Mitteleinsatzes, Optimierung der Auswahl, der Verzeichnung, des Zugriffs und der Verfügbarkeit der Medien.

Überblick in Zahlen

Im Jahr 2014 standen der Bibliothek 3,1 Millionen Euro für den Medienerwerb zur Verfügung, mehr als 350.000 EUR weniger als im Vorjahr. Die Differenz erklärt sich u.a. durch den Wegfall von Drittmitteln, die beispielsweise die DFG für die Sondersammelgebiete zur Verfügung gestellt hat. Das DFG-geförderte System der Sondersammelgebiete wird bis Ende 2015 schrittweise eingestellt und stattdessen die Förderlinie „*Fachinformationsdienste (FID) für die Wissenschaft*“ aufgebaut. 2014 waren in der SUB die Sondersammelgebiete Verwaltungswissenschaften, Politik/Friedensforschung betroffen. Da die DFG-Mittel und der Eigenmittelanteil der SUB für diese Fächer ausschließlich für im Ausland erschienene Printmedien verwendet werden durften, schlägt sich ihr Wegfall in einem rasanten Anstieg des E-Medien-Anteils nieder (2013: 37,8%; 2014: 49,2%) – und das Verhältnis der gedruckten Titel, die im Inland oder Ausland erschienen sind, hat sich zugunsten der Inlandserwerbungen verschoben (2013: 35,6% Inland, 64,4% Ausland; 2014: 45,3% Inland, 54,7% Ausland).

Der Anteil der durch Abonnements oder Lizenzen gebundenen Erwerbungsmitel steigt weiter an, 2014 waren 68,6% der verfügbaren Mittel dadurch festgelegt. Der Medienwechsel begünstigt diese seit 2010 deutlich wahrnehmbare Tendenz durch E-Book-Paketabonnements und Mehrjahreslizenzen für E-Zeitschriften und Datenbanken.

Der Anteil der digitalen Medien an den Ausgaben für den Medienerwerb steigt seit Jahren kontinuierlich an. Wurde 2008 nur knapp ein Fünftel des Etats für E-Medien ausgegeben, so wird 2014 bereits die Hälfte der Mittel für E-Books, Datenbanken und E-Zeitschriften verwendet.

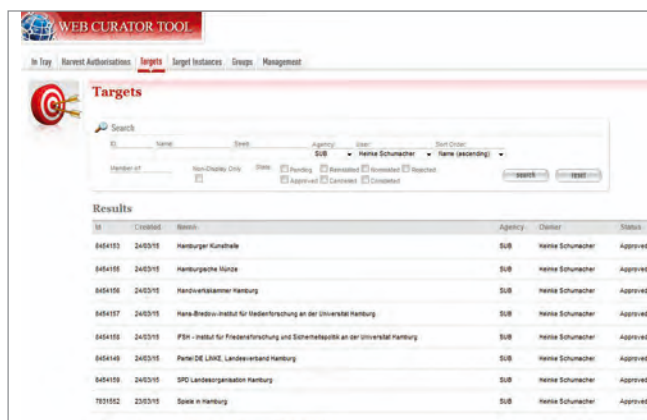
Entsprechend entwickelt sich das Verhältnis der erworbenen Print- und E-Medieneinheiten zueinander.

Bei der Beschaffung der elektronisch verfügbaren Medien stehen Qualität und Nutzung im Vordergrund. Angebote, die wenig genutzt werden und jährlich Lizenzkosten verursachen, kommen auf den Prüfstand. Sie müssen ggf. anderen Produkten weichen.

Einsatz eines nutzergesteuerten Erwerbungsmodells im Bereich der E-Books

Zur kundengesteuerten Erwerbung von E-Books (so genanntes *PDA, Patron Driven Acquisition*) setzte die Bibliothek 2014 zunächst testweise das verlagsübergreifende Angebot des Anbieters *ebrary* ein. Wissenschaftliche Literatur aus allen Fächern wurde im Umfang von 25.000 E-Books über den Katalog angeboten. Finanziert wurden aber nur die 1.900 tatsächlich genutzten Titel.

Die Auswertung der genutzten Titel und die Abwägung der Vor- und Nachteile dieses Erwerbungsmodells zeigen, dass der Nutzen von PDA für die verschiedenen Fachgebiete unterschiedlich zu bewerten ist. Die Qualität der ausschließlich kundengesteuert erworbenen Titel ist in diesem nicht-moderierten Modell zwar insgesamt zufriedenstellend, das Titelangebot wurde von den Fachreferenten im Vorfeld allerdings auch erheblich auf wissenschaftlich Relevantes vorgefiltert. Gleichwohl ist zu beobachten, dass das PDA-Modell teilweise Spezialinteressen bedient, die im Wege eines ausgewogenen und vorsorgenden Bestandsaufbaus



Web Curator Tool



hamburg.de (Seite für die Olympia-Bewerbung)
<http://www.hamburg.de/spiele-fuer-hamburg/>

nicht im gleichen finanziellen Umfang ausgestattet würden. Mit Blick auf die deutlichen fachspezifischen Unterschiede und aufgrund von drastischen Preisänderungen zahlreicher Verlage kurz nach Einführung des Geschäftsmodells wird unter den aktuellen Bedingungen PDA als Erwerbungsmodell nicht weitergeführt.

Kooperative Webseiten-Archivierung

Ende der 1990er Jahre wurde erstmalig darauf hingewiesen, dass kulturell und wissenschaftlich relevante Informationen, die ausschließlich im World Wide Web veröffentlicht werden, dauerhaft gesichert werden müssen. Diese Materialien sind häufig flüchtiger Natur und es besteht die Gefahr, dass sie ohne Archivierung dem kulturellen Erbe und der wissenschaftlichen Informationsversorgung verloren gehen. Mittlerweile haben sich weltweit zahlreiche Initiativen und Projekte gebildet, die sich der Webarchivierung widmen.

Die SUB Hamburg konnte als Pilotanwenderin in das Projekt der Bayerischen Staatsbibliothek München (BSB) zur selektiven Webarchivierung einsteigen. Ziel ist es, Websites zu sammeln, persistent zu speichern und dauerhaft zur Verfügung zu stellen. Da die Inhalte und Darstellungsformen einer ständigen Veränderung und rasanten Weiterentwicklung unterliegen, sind der Websitearchivierung allerdings Grenzen gesetzt. So ist es heute nur möglich, bestimmte Zeitschnitte einer Website abzubilden (halbjährlich, jährlich); alle Veränderungen, die in der Zwischenzeit vorgenommen werden, können nicht nachvollzogen werden. Auch kann selten der gesamte Inhalt einer Website erfasst werden, da viele dynamische Inhalte (Datenbankabfragen) und Applikationen (JavaScript, Flash-Angebote, You-Tube-Videos) zurzeit technisch noch nicht abgegriffen und dann in einer „eingefrorenen“ Version zur Verfügung gestellt werden können.

Für das maschinelle Einsammeln (Harvesting), Archivieren und Bereitstellen der Websites wird die Open-Source-Software Web Curator Tool (WCT) eingesetzt. Rechtliche Grundlage für das aktive Harvesting von Websites ist das Hamburger Pflichtexemplar-gesetz, welches sich in seiner Erweiterung von 2009 ausdrücklich auch auf digitale Publikationen bezieht. Die SUB wird sich in

einem ersten Schritt auf institutionelle Websites konzentrieren (Hamburger Behörden, Landesbetriebe, kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen, Firmen, Verbände, Vereine etc.) und den Websitebetreibern ein geregeltes Rechtemanagement mit drei unterschiedlichen Präsentationsmöglichkeiten anbieten (unbeschränkt, Campusnetz, Einzelplatz).

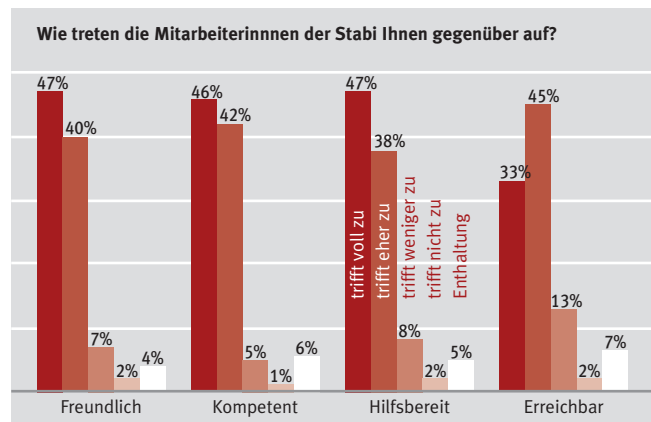
2014 stand zunächst im Zeichen notwendiger Abstimmungsprozesse mit der BSB München (Schulungen, Aufbau einer Testumgebung und eines Workflows). Für 2015 ist der Umstieg auf das Produktivsystem geplant.

Katalogisierung: Auf dem Weg zu RDA

Auswahl, Erwerb und Verzeichnung von Medien sind eng miteinander verwoben. Bezüglich der Katalogisierung ist die SUB in die überregionalen Strukturen der deutschen Bibliothekslandschaft eingebunden. Die Einführung des Katalog-Regelwerkes „Resource Description and Access“ (RDA) in Hamburg ist daher abhängig von der Gesamtplanung für Deutschland und innerhalb des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV).

2014 hat die SUB die Vorgaben des Verbundes für die Erfassung der Normdaten in der „Gemeinsamen Normdatei“ (GND) nach RDA umgesetzt. Fachkräfte der SUB haben Kolleginnen und Kollegen der SUB, der Fachbibliotheken sowie einiger Bibliotheken des Hamburger Bibliotheksverbundes (HBV) in den Bereichen Personen- und Körperschaftsdaten geschult. Damit konnte in Hamburg die Erfassung von Normdaten in der GND nach dem neuen Regelwerk RDA zum 15. 10. 2014 begonnen werden.

Für 2015 ist eine noch größere Etappe geplant: die Einführung der RDA für Titeldaten in allen Verbänden. Ab 2016 sollen in Deutschland sämtliche Werke nach RDA katalogisiert werden.



Service

Die SUB hat ihre Rolle als zentraler Lernort in der Hamburger Hochschullandschaft 2014 weiter ausgebaut. Durch eine Anschubfinanzierung aus Mitteln des Hochschulpaktes konnte die für 2015 geplante Verlängerung der Öffnungszeiten bereits 2014 erfolgreich umgesetzt werden.

Seit dem 1. April ist die Bibliothek täglich bis Mitternacht geöffnet (werktags ab 9 Uhr, am Wochenende ab 10 Uhr). Die Zahl der Öffnungszeiten wuchs um gut 25% auf 103 Stunden in der Woche bei 352 Öffnungstagen im Jahr. In der gesamten Zeit sind das Informationszentrum mit Recherche- und Internetarbeitsplätzen, die allgemeinen Lesesäle und der Gruppenarbeitsbereich in der zweiten Etage zugänglich. Das zusätzliche Zeitangebot wurde von den Nutzern mit einem Plus von 2,4% bei der Zahl der Bibliotheksbesuche (1.074.414) und von sogar rund 10% bei der Zahl der Besucher der Lesesäle (548.540) gegenüber dem Vorjahr honoriert. Die Zahl der Bibliotheksausweise stieg auf fast 56.000, wobei der Zuwachs nicht zuletzt auch den Stadtlesern zu verdanken ist, deren Zahl um fast 6% auf knapp 14.300 kletterte. Studierende und Lehrende der Hamburger Hochschulen bilden mit über 71% der ausgegebenen Bibliotheksausweise jedoch weiterhin unsere zahlenmäßig wichtigste Nutzergruppe. Auch die im Frühjahr 2014 durchgeführte Online-Befragung bestätigte durch den hohen Rücklauf das Interesse der Nutzer an der Arbeit und der Weiterentwicklung der SUB. Aus den Ergebnissen konnten wichtige Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung von Räumen und Dienstleistungen gewonnen werden. So wird die Arbeitsatmosphäre in den Publikumsbereichen sehr geschätzt. Erfreulich waren aber auch die hohen Zufriedenheitswerte sowohl mit dem Personal als auch mit den Angeboten der SUB.

Ausleihzentrum und Magazine

Die Anzahl der Nutzer, die das Ausleihzentrum besuchten, ging 2014 leicht auf knapp 185.000 zurück. Während die Zahl der Bibliotheksausweise gestiegen ist, setzt sich der Trend weg von der Nutzung physischer Medien hin zur vermehrten Nutzung elektronischer Angebote, der sich bereits in den Vorjahren gezeigt hat, weiter fort. Trotzdem wurden im Ausleihzentrum und in den Magazinen 2014 fast 550.000 Medien, überwiegend Bücher,

bewegt. Eine leichte Steigerung ist bei den Leihfristverlängerungen zu verzeichnen. 2014 starteten die Vorbereitungen zur Verbuchung und Selbstverbuchung mit einem neuen Erkennungssystem, das 2015 in den Echtbetrieb gehen wird.

Im Dezember 2014 wurde wieder seltener nachgefragte Literatur im Umfang von 1.850 laufenden Metern vom Von-Melle-Park in die Speicherbibliothek Hamburg in Bergedorf umgezogen. Damit wurde am Hauptstandort wieder Platz für aktuelle Literatur geschaffen. Durchschnittlich 200 Bände werden jeden Tag aus Bergedorf bestellt und vom Transportdienst zum Campus gebracht und wieder abgeholt.

Lesesäle

Nicht zuletzt die um 21 Wochenstunden verlängerte Öffnungszeit der SUB hat für die gegenüber dem Vorjahr deutlich vermehrte Nutzung der Lesesäle gesorgt. Von gut 490.000 Besuchern 2013 kletterte die Zahl auf mehr als 548.000. Die erweiterten Öffnungszeiten haben zudem zu einer Entlastung in den übrigen Zeiten geführt. In den Lesesälen besteht auch während der späteren Öffnungszeiten die Möglichkeit, die bestellte Literatur sowie die laufend gehaltenen Zeitschriften und Zeitungen über die Buchausgabe des Lesesaals einzusehen. Obwohl viele Zeitschriften inzwischen elektronisch verfügbar sind, liegt die Zahl der in die Lesesäle ausgegebenen Medien immer noch bei fast 59.000 im Jahr.

Die Sichtung der in den Lesesälen aufgestellten Bestände war ein Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2014. Unter Berücksichtigung der wachsenden Anzahl alternativer digitaler Angebote und im Vorlauf auf die 2015–2017 anstehende Modernisierung der Lesesäle wurden von den gedruckten Bibliographien 8.000 Bände in das Magazin umgestellt. Auch die übrigen Lesesaal-Bestände wurden von den Fachreferenten gesichtet. In der Folge wurden zur Aktualisierung und bedarfsgerechten Ausrichtung des Bestands



gut 3.000 Bände in das Magazin umgestellt. Dieses Projekt wird 2015 weitergeführt. Als unmittelbares Resultat konnten auf der freigewordenen Fläche 20 neue Arbeitsplätze eingerichtet werden.

Informationsdienste

An den Auskunftsplätzen der SUB wurden 2014 mehr als 103.000 Auskünfte erteilt – zur Nutzung der Bibliothek, ihrer elektronischen Ressourcen und zur wissenschaftlichen Recherche. Auf die Bibliothekarische Auskunft im Informationszentrum entfielen 40% aller Fragen. Sie ist die zentrale Anlaufstelle bei Beratungsbedarf und an 68 Wochenstunden mit bibliothekarischem Fachpersonal besetzt. Die eingehenden Anfragen per E-Mail und über Webformulare werden von Mitarbeitern zumeist im Hintergrund beantwortet. Weitere Auskunftsplätze im Haus sind die Fernleihauskunft im Informationszentrum, die Auskunft im Lesesaal 1, der Serviceplatz im Ausleihzentrum und die Auskunft im Hamburg-Lesesaal.

Die verschiedenen Arbeitsplätze des Informationszentrums wurden unverändert stark nachgefragt. Das Mischangebot von 78 PC- und 110 Gruppenarbeitsplätzen mit seiner zonierte Aufteilung gewährleistet ein gut funktionierendes Raumkonzept, das den unterschiedlichen Nutzungswünschen entgegenkommt. 2014 konnte eine weitere Möblierungsidee mit Loungemöbeln und Ohrensesseln in die Tat umgesetzt werden. Die Ohrensessel gehören inzwischen zu den Rennern unter den Arbeitsplätzen und sind regelmäßig bereits wenige Minuten nach Bibliotheksöffnung besetzt.

Die technische Ausstattung des Informationszentrums wird durch zwei Buchaufsichtsscanner sowie zwei Farbkopierer mit integrierter Druck- und Scanfunktion ergänzt.

Medienlieferdienste

Seit April 2014 bedient die SUB Fernleihbestellungen auswärtiger Bibliotheken noch schneller. Nicht länger muss manuell geprüft werden, ob das bestellte Werk über Fernleihe geliefert werden kann oder derzeit entliehen ist. Durch die neu eingeführte automatische Verfügbarkeitsprüfung erhält die Bibliothek ausschließlich Onlinebestellungen auf Bücher, die für die Fernleihe verfügbar sind.

2014 erreichten täglich 76 Werke die Medienlieferdienste, die noch am selben Tag für die Nutzer bereitgestellt wurden. Im Gegenzug lieferte die Bibliothek täglich im Durchschnitt 170 Werke an Bibliotheken und Endkunden aus. Der leichte Rückgang der Zahlen ist mit der wachsenden Nutzung elektronischer Ressourcen erklärbar.

Eine erfreuliche Entwicklung für die Zukunft zeichnete sich gegen Jahresende bei *subito e. V.* ab: Die wichtigsten Verleger haben vertraglich zugestimmt, dass subito erstmals Kopien aus elektronischen Zeitschriften liefern darf. Sobald die organisatorischen und technischen Voraussetzungen geschaffen sind, kann die SUB ebenso wie andere subito-Lieferbibliotheken dem deutschlandweit leicht rückläufigen Bestellvolumen durch eine Verbesserung der elektronischen Lieferung begegnen.



Web-Dienste Service für die Nutzer



Publikationen und zugehörige Informationen über das Internet sichtbar und erreichbar zu machen, ist heute für wissenschaftliche Bibliotheken selbstverständlich. Die SUB prüft die eigenen Angebote an webbasierten Informationsdiensten und Recherchemöglichkeiten auf Aktualität, baut diese weiter aus und legt dabei großen Wert auf deren Benutzerfreundlichkeit. Die stetig steigenden Nutzungszahlen sind dabei ein Indikator für die gute digitale Verfügbarkeit der Bibliotheksangebote.

Nutzung der Web-Dienste

Die digitalen Angebote der SUB erfreuten sich auch 2014 großer Beliebtheit. Insgesamt wurden die Seiten aller webbasierten Informationsdienste und Recherchemöglichkeiten der SUB 28 Millionen Mal aufgerufen. Die Zahl von 4,4 Millionen Dokumentenaufrufen, welche 2014 auf den Zeitschriften- und Dokumentenservern getätigt wurden, belegt, dass das Angebot elektronischer und frei verfügbarer Volltexte zunehmend genutzt wird. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine starke Steigerung zu verzeichnen. Weiterhin positiv ist die Nutzung der neun Blogs der SUB zu bewerten, hier wurden über 3 Millionen Seitenaufrufe gezählt.

Planungen: ein neuer Webauftritt der SUB

Der für 2015 geplante Relaunch der Website der SUB ist in Arbeit. Die Projektgruppe *Website-Relaunch* hat mit der Konzipierung eines komplett erneuerten Webauftritts begonnen. Ziel des neuen Auftritts wird sein, Endgeräte aller Größen zu bedienen und die Dienste der Bibliothek übersichtlicher zu präsentieren. Neben den aktuellen Trends zu Navigation, Struktur, Technik und Design gehen auch die Wünsche der Websitenutzer in die Planungen ein. Es wurden bereits zwei Nutzerbefragungen durchgeführt, die wichtige Hinweise zu ihren Erwartungen gegeben haben. Insgesamt war die Tendenz: Eher wenige Themen übersichtlich auf der Startseite sind besser als viele Direkteinstiege in unterschiedliche Themen. Fast alle Befragten möchten neben der Katalogsuche auf jeden Fall auch das Login für ihr Konto, die Öffnungszeiten und den Kontakt zur Auskunft auf der Startseite finden. Auch Neuigkeiten und aktuelle Hinweise aus der Stabi sind vielen Nutzern so wichtig, dass sie auf der Startseite erwartet werden. Die Nutzerbefragungen tragen dazu bei, aus den vielen Informationsangeboten der SUB diejenigen auszuwählen, die auf der Startseite wirklich gewünscht werden. Weitere Befragungen sind projektbegleitend für 2015 geplant.

beluga – Katalog der Hamburger Bibliotheken

beluga ist ein von der Staatsbibliothek entwickelter moderner Katalog, den die SUB den wissenschaftlichen Bibliotheken in Hamburg zur Verfügung stellt. Die Besonderheit von *beluga* ist die hohe Benutzerfreundlichkeit – die Entwicklung dieses Katalogs wird von Anfang an durch Usability-Tests und Nutzerbefragungen begleitet.

Die geplante Version 3.0 von *beluga* war Anlass für zwei Studien, die von der Staatsbibliothek beauftragt und von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) unter Leitung von Prof. Ursula Schulz im Jahr 2013 durchgeführt wurden. Ziel war es, die Usability des bereits bestehenden Systems zu prüfen und einen Weg zu finden, die für die Version 3.0 geplanten Funktionen auf nutzerfreundliche Weise in das System einzubetten.

beluga 3.0 wird es den Nutzern ermöglichen, nach Millionen von elektronisch sofort verfügbaren wissenschaftlichen Aufsätzen zu suchen und diese über den neu eingeführten Linkresolver SFX mit nur wenigen Mausklicks zu erreichen. Die Daten für diese Recherchen werden von einem Dienstleister zur Verfügung gestellt und kontinuierlich aktualisiert, so dass auch neue Artikel bereits kurz nach Erscheinen recherchierbar sind. Damit wird die wissenschaftliche Recherche in den von der Staatsbibliothek lizenzierten E-Zeitschriften einfacher und komfortabler als je zuvor.

Natürlich wird in *beluga* 3.0 auch die Suche in den klassischen Bibliotheksbeständen – also Bücher, Printzeitschriften, Karten, Musikalien, Videos, etc. – möglich sein und sogar noch komfortabler werden, da zahlreiche in den Studien vorgeschlagene Usability-Optimierungen einfließen werden. So sollen unter anderem wichtige Navigationselemente wie die Filter zur Einschränkung von Suchergebnissen, die Darstellung von Informationen zur jeweils ausgewählten Bibliothek und die Verwaltung eigener Literaturlisten verbessert werden. Besondere Aufmerksamkeit wird auch die neue Startseite bekommen – der Suchschlitz wird als wichtigstes Element stärker in die Mitte rücken, die beiden Funktionen der Büchersuche und der Suche nach online verfügbaren Aufsätzen werden auf der Startseite klar getrennt und erläutert.

Im Jahr 2014 wurde die Entwicklung des ersten Prototyps von *beluga* 3.0 erfolgreich abgeschlossen und in Kooperation mit den beteiligten Bibliotheken intensiv getestet. Auf diese Weise wird ein Katalog geschaffen, der nicht nur den Ansprüchen aller beteiligten Bibliotheken, sondern auch denen ihrer Wissenschaftler, Studierenden und Besuchern entspricht.

beluga 3.0 soll im Jahr 2015 der neue Hauptkatalog der Staats- und Universitätsbibliothek werden, um den Nutzern einen zeitgemäßen und komfortablen Zugang zu den Beständen zu ermöglichen.

Die SUB in Zahlen

1. Gebäude / Einrichtung

Bruttofläche (in qm)	27.135
... davon: Benutzungsbereiche	8.970
... davon: Magazinbereiche	14.655
Benutzerarbeitsplätze	858
... davon: Computerarbeitsplätze	161

2. Bibliothekspersonal

Bibliothekspersonal laut Stellenplan	232
... davon: genutzt	180
... davon: einfacher und mittlerer Dienst	79
... davon: gehobener Dienst	79
... davon: höherer Dienst	22
Personal außerhalb des Stellenplans	17
Personenmonate der Auszubildenden	138
Fortbildungstage aller MitarbeiterInnen	562

3. Ausgaben und Finanzierung (EUR)

Ausgaben Erwerbung	3.141.900
... davon: Kauf	2.991.121
... darunter:	
elektronische Medien inkl. Zeitschriften	1.470.219
... ... darunter: Zeitschriften, nur print	607.388
... davon: Einband	150.778
Sonstige sächliche Ausgaben	6.061.105
... ... davon: Ausgaben für Bestandserhaltung	1.096.998
... ... davon: gebäudebezogene Ausgaben	1.916.929
Ausgaben für Personal	10.766.959
Finanzierung durch Unterhaltsträger	16.761.015
Finanzierung durch Drittmittel	372.814
Einnahmen	1.850.142

4. Zugang

Zugang konventionell	60.644
... davon: Kauf	22.317
Zugang elektronisch –	
ohne elektronische Zeitschriften	47.655
Pflichtzugang konventionell und elektronisch	17.500

5. Bestand nach Materialien

Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	3.638.017
... davon: Lehrbuchsammlung	48.998
... davon: Inkunabeln	275
... davon: Rara	55.729
Sonstige Druckwerke	106.998
... davon: Karten und Pläne	62.360
... davon: Noten	29.123
Sonstige nicht-elektronische Materialien	728.121
... davon: AV-Medien	73.587
... davon: Mikromaterialien	649.869
Handschriften und Autographen	88.721
Nachlässe	381
Elektronische Bestände inkl. Nationalizenzen	761.406
... davon: Datenbanken	1.419
Laufend gehaltene Zeitschriften, Zeitungen	6.608
Laufend gehaltene elektron. Zeitschriften, Zeitungen	62.341

6. Benutzung

Allgemeine Daten

Aktive EntleiherInnen	55.937
... davon: nicht Hochschulangehörige	19.263
Öffnungstage	352
Öffnungszeiten in der Woche	103
Anteil des geschlossenen Magazinbestandes in %	91

Benutzung am Ort

Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	1.139.060
... davon: Leihfristverlängerungen	597.197
... davon:	
Freihandentleihungen aus der Lehrbuchsammlung	76.234
... davon:	
Freihandentleihungen aus dem SB-Bereich	149.046
... davon:	
Freihandentleihungen aus dem Lesesaal	13.048
... davon: Eilbestellungen	89
Vormerkungen	43.353
Erinnerungen und Mahnungen	78.060
Bibliotheksfachliche Auskünfte	103.180
Von Benutzern erstellte Fotokopien	839.144
Persönliche Bibliotheksbesuche	1.074.414
... davon: Besuche der Lesesäle	548.540
... davon: Besuche des Ausleihzentrums	182.362
Nutzung der Webdienste (Seitenaufrufe)	28.103.111
Zugriffe auf elektronische Zeitschriftentitel	246.663
Zugriffe auf Datenbanken	208.148
Benutzerschulungen (Stunden/Teilnehmer)	395/6.274
Ausstellungen	9
Kulturelle Veranstaltungen	79
Tagungen	6

Auswärtiger Leihverkehr und Lieferdienste

Erhaltene Bestellungen und Lieferungen insgesamt	68.081
... davon: Lieferungen nach außen	43.035
... davon: Lieferungen von außen	19.039
... davon: positiv erledigte Direktlieferdienste	10.420

Digitalisierung



Wolfenbütteler Buchspiegel

Bei der Digitalisierung von Beständen mit Bedeutung für die Wissenschaft und die Metropolregion Hamburg standen zwei Drittmittelprojekte im Vordergrund, die beide 2015 abgeschlossen werden und in ihrer Ausrichtung ausgesprochen unterschiedlich sind: der Nachlass des Universalgelehrten Joachim Jungius (1587–1657) und sechs Hamburger Zeitungen im Umfang von über 1,6 Mio. Seiten als erstes Massendigitalisierungsprojekt der SUB.

Die Digitalisierung des Jungius-Nachlasses wurde als DFG-Projekt Ende 2014 abgeschlossen, die wissenschaftliche Erschließung aber noch aus Eigenmitteln fortgesetzt. Entstanden ist ein eigenständiger Webauftritt (www.sub.uni-hamburg.de/jungius-nachlass.html), angepasst an die Anforderungen der kleinteiligen Dokumente und die Arbeitsweise von Wissenschaftshistorikern, mit feinen Recherchezugängen über alle inhaltlichen Facetten, mit detaillierten Inhaltsverzeichnissen der Nachlassfaszikel, mit Funktionen zum Zoomen, Drehen und PDF-Export der Dokumente.

Das EU-Projekt *Europeana Newspapers* mit 18 Partnern aus 12 Ländern erforderte 2014 vorrangig eine intensive Datenpflege vor der Ablieferung von Images und Metadaten an zwei Dienstleistungspartner für die maschinelle Volltexterkennung und Artikelsegmentierung. Das europäische Portal für historische Zeitungen (www.theeuropeanlibrary.org/tel4/newspapers) zeigte ab September 2014 rasch zunehmend Hamburger Zeitungsausgaben und wurde im Dezember dem Hamburger Publikum vorgestellt. Mit der vielbeachteten App *Weltbrand 1914* für Tablet und iPad hat die SUB 2014 noch auf ganz andere Weise der Öffentlichkeit den Schatz historischer Zeitungen nahegebracht. 930 ausgewählte Seiten der *Hamburger Nachrichten* von Juli bis Dezember 1914 wurden komfortabel durchsuchbar gemacht, mit 100 Fotos aus dem *Hamburger Fremdenblatt* und knappen Zusatzinformationen angereichert – Anschauungsmaterial von bleibendem Wert für Schule, Hochschule und Geschichtsinteressierte.

Aus der Hamburg-Sammlung hat die SUB 2014 weitere 440 Bücher und 980 Zeitschriftenbände (davon 838 Bände historische Statistik) digitalisiert. Zum Abschluss der DFG-geförderten Digitalisierung von Hamburger Drucken des 17. Jahrhunderts kamen weitere 180 Bände ins Netz. Einen Antrag zur Digitalisierung von 1.000 Hamburger Drucken des 18. Jahrhunderts hat die DFG für 2015 bewilligt.

Alle nötigen Vorarbeiten wurden noch 2014 abgeschlossen, eine bibliothekarische Projektstelle besetzt.

Um die buchschonende Digitalisierung problematischer Vorlagen zu optimieren, hat die SUB nach ausführlicher Marktanalyse einen Wolfenbütteler Buchspiegel beschafft. Bei einem Öffnungswinkel von 45° und mit einer überdurchschnittlich guten fototechnischen Ausstattung (Nikon D800 und Carl-Zeiss Makro-Objektiv) können hochwertige Scans erzeugt werden von Bänden, die sonst aus konservatorischen Gründen von der Reproduktion ausgeschlossen wären.

Aus den Sondersammlungen der SUB ist die Digitalisierung von 161 Kupferstichen für das viel beachtete Lehr- und Ausstellungsprojekt *Manier, Mythos und Moral – Niederländische Druckgraphik um 1600* aus der SUB Hamburg hervorzuheben. Im Nachlassbereich wurden die Materialien zu Richard Dehmel im Web deutlich vermehrt (601 Briefe) und 137 wichtige Dokumente aus dem Nachlass Philipp Otto Runge digital aufbereitet. Ein landesgeschichtliches Desiderat war die Digitalisierung des Fotomaterials aus den Nachlässen von Fritz Schumacher und Gustav Oelsner, den prägenden Stadtplanern in Hamburg und Altona. 2014 wurde ein Großteil der ca. 1.200 Glasplattennegative zu Bauten aus ihrer Wirkungszeit gescannt. Auch Musikdrucke mit Erscheinungsort Hamburg (244 Drucke) gehörten zum Digitalisierungsprogramm der Sondersammlungen.

Mit der Universität Hamburg wurde vereinbart, 2015 und 2016 jeweils 500 Bücher nach Vorschlagslisten der Fakultäten zu digitalisieren. Hierfür hat der Probetrieb begonnen. In den Digitalisierungsworkflow gehen auch mehr und mehr Bücher und Zeitschriften aus dem SUB-Bestand ein, die als Originale irreparabel geschädigt, aber digitalisierungswürdig sind. Ferner wurde 2014



Erdmann Neumeister, Pastor zu St. Jacobi und Scolarcha in Hamburg. Leipzig o. J.



NL Jungius: Halo der Sonne 27. 11. 1628

Literatur zu Themen des Jahres – z. B. *Erster Weltkrieg*, *Alfred Lichtwark* – mit Priorität digitalisiert.

Intensiv vorbereitet wurde ein von der Deutschen Nationalbibliothek koordiniertes Kooperationsprojekt mit der National Library of Israel, Jerusalem, zur Digitalisierung der 530 hebräischen Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek. Sie sollen zusammen mit den Hebraica anderer deutscher Bibliotheken (Berlin, Frankfurt am Main, Leipzig, München) in ein weltumspannendes digitales Hebraica-Präsentationsprojekt der israelischen Nationalbibliothek eingehen. Der SUB ist dieses politisch motivierte Projekt – 50 Jahre diplomatische Beziehungen Israel/Bundesrepublik – eine willkommene Gelegenheit, ein viel gefragtes Segment ihrer Handschriftensammlung en bloc in die digitale Welt zu überführen.

Auf verschiedenen Wegen hat die SUB werbewirksame Anwendungen ihrer digitalisierten Bestände produziert, um ihre reichen Verwertungsmöglichkeiten zu demonstrieren. Neben der Zeitungs-App *Weltbrand 1914* zeigt die SUB Zeitungsmaterial auch in der

Die abteilungsübergreifende Arbeitsstelle Digitalisierung hat 2014 kontinuierlich alle Digitalisierungsprojekte begleitet, neue Arbeitsfelder erschlossen und immer wieder Ressourcen- und Prioritätenfragen beraten.

Einen Schub für die Digitalisierung von Druckwerken des 20. Jahrhunderts wird die Urheberrechtsänderung bringen, mit der die digitale Wiederveröffentlichung so genannter verwaister und vergriffener Werke möglich wird. Für ein von der Deutschen Nationalbibliothek vorbereitetes Verfahren zur Identifizierung und Registrierung vergriffener Werke beim Deutschen Patent- und Markenamt hat die SUB 2014 als Testpartner fungiert und in erheblichem Umfang Testdaten geliefert.

Die SUB engagiert sich weiter für die Entwicklung der open-source-Software *Goobi* und beteiligt sich an einem im Dezember 2014 eingereichten DFG-Antrag *Kooperative Weiterentwicklung der quelloffenen Digitalisierungssoftware Goobi.Production*. Sie hat 2014 auch intensiv die Möglichkeiten ausgelotet, die Digitalisierung des Hamburger wissenschaftlichen und kulturellen Erbes konzeptionell voranzutreiben.



Blog-Serie *Fotos und Zeitungssseiten des Ersten Weltkriegs*. Anhand ausgewählter Artikel der *Bergedorfer Zeitung* illustriert das wöchentliche Geschichtsblog *Bergedorf 1914* (fortgesetzt als *Bergedorf 1915*; Autor: Staatsrat a. D. Bernd Reinert), „wie sich das Leben in Bergedorf durch den Krieg änderte.“ Schließlich zeigt die dreiteilige, auf eine aktuelle Hamburg-Karte projizierte Serie *Historische Hamburg-Ansichten* mit Spaziergängen an Elbe, Alster und in der Innenstadt die Aussagekraft der Graphiksammlung der SUB.



Frankfurter Buchmesse 2014 : Gemeinschaftsstand der Europäischen Universitätsverlage

Hamburg University Press

Hamburg University Press ist der Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek. Als Teil einer Infrastruktur zum wissenschaftlichen Publizieren fördert er den freien Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen. Konsequenterweise sind alle Publikationen frei über das Internet verfügbar (Open Access), parallel können Monographien und Sammelbände als hochwertige Druckausgaben erworben werden. Für die Herausgeber wissenschaftlicher Zeitschriften besteht die Möglichkeit der Online-Veröffentlichung. Ein weiteres Angebot umfasst die Online-Veröffentlichung von frei verfügbaren wissenschaftlichen Zeitschriften.

Die Förderung des freien Zugangs und der nachhaltigen Verbreitung von Publikationen erfolgt über nationale wie internationale Vernetzung unterschiedlicher Art.

2014 – Netzwerke(n) für die Wissenschaft

Netzwerke zu bilden, ist für Universitätsverlage zentrales Anliegen und Notwendigkeit zugleich. Hamburg University Press ist dabei in verschiedenen Gremien aktiv. Im deutschsprachigen Raum ist der SUB-Verlag Teil der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsverlage, an der mittlerweile 21 Verlage aus Deutschland, Österreich und Italien beteiligt sind. Ein jährliches Treffen zum Erfahrungsaustausch organisiert die AG ebenso wie gemeinsame Messeauftritte. Die freie elektronische Verfügbarkeit wissenschaftlicher Publikationen wird dabei von allen beteiligten Verlagen unterstützt und als wichtige Infrastrukturmaßnahme für die wissenschaftliche Entwicklung angesehen.

Die Association of European University Presses (AEUP), gegründet 2010, ist ein Verband für Universitätsverlage aus ganz Europa. Hamburg University Press hat derzeit die Präsidentschaft inne. AEUP hat zum Ziel, die Beziehungen untereinander zu stärken, die strategische Zusammenarbeit zu fördern, die Kommunikation untereinander zu initiieren bzw. zu verbessern und sich als zentrale Interessensvertretung zu etablieren. In Zeiten der stetigen Veränderungen gerade im Bereich des wissenschaftlichen Publizierens ist AEUP eine hilfreiche Möglichkeit, für seine zurzeit 24 Mitglieder aus 12 Ländern gemeinsame Ziele zu erreichen. Um die Sichtbarkeit der Universitätsverlage zu verbessern, baut die AEUP derzeit einen gemeinsamen Katalog auf: keine weitere Verkaufsumgebung, sondern eine Plattform, über die sich Interessierte ebenso wie kommerzielle und nicht-kommerzielle Anbieter zentral über internationale wissenschaftliche Publikationen informieren können.

Zudem ist Hamburg University Press Mitglied von OAPEN – *Open Access Publishing in European Networks*. OAPEN bietet eine Plattform für qualitätsgeprüfte Open-Access-Werke vornehmlich aus den Geisteswissenschaften.

Über diese und weitere Aktivitäten hinaus ist natürlich auch die Vernetzung vor Ort von Bedeutung für die Weiterentwicklung einer wissenschaftlichen Publikationsstruktur. Der SUB-Verlag unterstützt dabei durch unterschiedliche Aktivitäten (u. a. in der AG Elektronisches Publizieren der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation – DINI) die Open-Access-Infrastruktur. Es gibt weiterhin viel Bewegung und Wandel; der Verlag wird auch 2015 seinen Teil dazu beitragen.

Arbeitsgemeinschaft der Universitätsverlage:

www.ag-univerlage.de

Association of European University Presses (AEUP):

www.aeup.eu

OAPEN – Open Access Publishing in European Networks:

www.oapen.org

DINI – Deutsche Initiative für Netzwerkinformation

www.dini.de



Band
104

Veröffentlichungen des
Landesarchivs Schleswig-Holstein

Landesarchiv
Schleswig-Holstein



Wie mächtig sind Archive?

Perspektiven der Archivwissenschaft

Herausgegeben von Rainer Hering und Dietmar Schenk

Hamburg University Press

Hamburg University Press

Hamburg University Press

Hamburg University Press

Hamburg University Press

Hamburg University Press

Hamburg University Press

Hamburg University Press

STATISCHES UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

STATISCHES UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

Hamburg

399

Hamburg University Press
Hamburg Carl von Ossietzky



Landesbibliothek

Digitalisierung

Die Staatsbibliothek ist als Landesbibliothek immer stärker durch Aktivitäten im digitalen Raum präsent, umgekehrt beziehen sich die öffentliche Wahrnehmung und die Anfragen, Wünsche und Erwartungen des Publikums zu regionalen Themen immer öfter auf digitale Angebote. 2014 hat die SUB erstmals historische Hamburger Zeitungen ins Netz gestellt, daneben eine Vielzahl anderer Quellen von Büchern des 17. bis 20. Jahrhunderts über Nachlassmaterialien (z. B. Briefe) bis zu Kupferstichen und Stadtansichten. Zur Publikationsreife vorbereitet wurden Material und Website des Nachlasses Joachim Jungius. Um den Mehrwert und die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Präsentationen aufzuzeigen, hat die SUB 2014 u. a. die App *Weltbrand 1914* mit Zeitungsseiten und Bildmaterial zum Ersten Weltkrieg veröffentlicht und für verschiedene Blog-Serien digitalisierte Hamburgensien aufbereitet: *Bergedorf-Blog*, *Bergedorf 1914* oder die *Spaziergänge durch das alte Hamburg* (historische Hamburg-Ansichten) sind hier zu nennen (siehe auch Seite 9).

Die Hamburg-Sammlung: Bestände

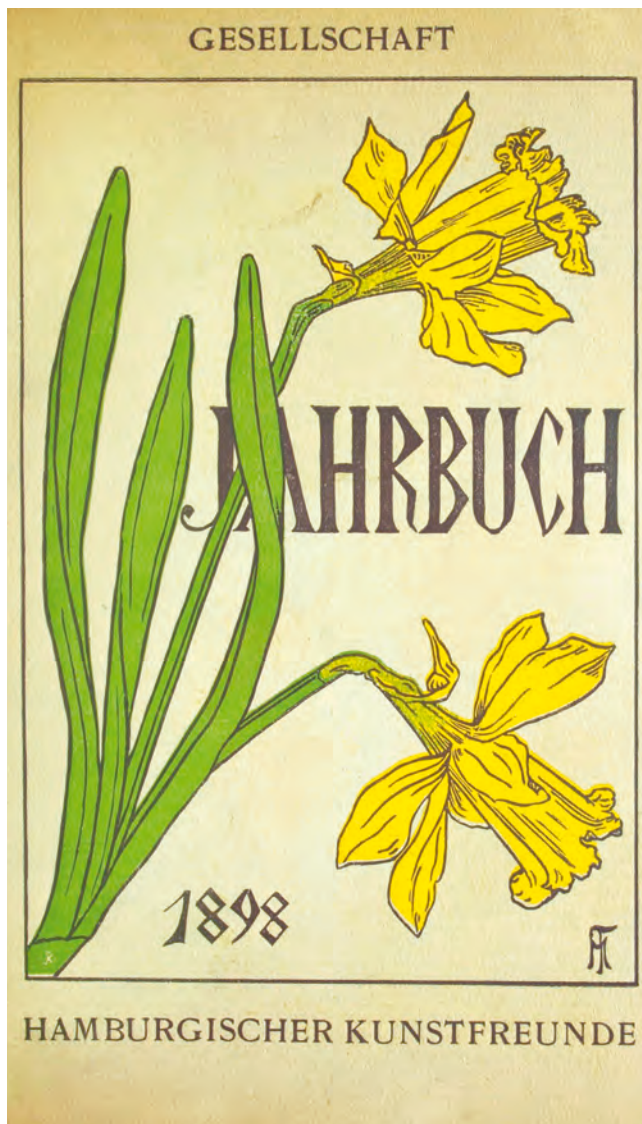
Der Buch- und Zeitschriftenbestand zu Hamburg wurde weiter systematisch ausgebaut. 2014 erwarb die Bibliothek wie schon in etlichen Vorjahren ein umfassendes Set an Hamburg-Kalendern, die interessantes Bildmaterial bieten oder auch gute erläuternde Texte. Der im Hamburg-Lesesaal aufgestellte Kernbestand der Sammlung wuchs im Jahr 2014 um 366 auf 13.061 Bände. Meistens werden zu den Lesesaal-Büchern zweite, ausleihbare Exemplare angeschafft. Regionalzeitungen, die in den Randgebieten und im Umland Hamburgs im 19. und 20. Jahrhundert viel gelesen wurden und für die hamburgische Geschichte einige Bedeutung haben, sind von verschiedenen Bibliotheken komplett mikroverfilmt worden. Da sie vermutlich noch länger nicht digital verfügbar sein werden, hat die Staatsbibliothek einige Titel erworben, u. a. die *Hannoverschen Anzeigen*, das *Stormarner Tageblatt*, das *Segeberger Kreis- und Wochenblatt*, das *Pinneberger Wochen- bzw. Tageblatt* und das *Niederelbische Tageblatt*.

Für ein herausragendes Hamburg-Buch hat die SUB 2014 zum zweiten Mal den Literaturpreis *HamburgLesen* vergeben. Geehrt wurde Maike Bruhns für ihr perspektivenreiches, ingenieures Werk *Bauschmuck bei Fritz Schumacher. Ein Kaleidoskop der Künste*, erschienen im Verlag Dölling und Galitz. Die Infrastruktur für den mehrstufigen Auswahlprozess, beginnend mit einer Vorauswahl von rund 250 in Frage kommenden Titeln, liefert die Abteilung Landesbibliothek.

Einen großen Teil ihrer Hamburg-Literatur erhält die SUB als Pflichtexemplare Hamburger Verlage, Institutionen, Behörden und Einzelpersonen. Eingearbeitet wurden 2014 20.190 Pflichtstücke, davon 1.090 Tonträger und 9.020 Online-Ressourcen. Der E-Book-Sektor wuchs erneut erheblich, u. a. dadurch, dass mittlerweile mit den meisten Hamburger Verlagen funktionierende Ablieferungs-routinen aufgebaut wurden.

Gemäß dem 2009 novellierten Hamburger Pflichtexemplargesetz sind auch in Hamburg publizierte Websites von der SUB zu sammeln und zu archivieren. In dieses Aktionsfeld ist die Bibliothek 2014 aktiv eingestiegen – als Erstanwender und Testpartner der Bayerischen Staatsbibliothek München für ein laufendes DFG-Projekt zur Website-Archivierung. Für dieses bei der Qualitäts- und Vollständigkeitskontrolle sehr aufwändige Geschäft wurden 2014 die Einarbeitung und intensive Testphasen absolviert. Aus der *Linksammlung Hamburg* der SUB wählte man rund 650 Websites aus, die künftig im Regelfall halbjährlich geharvestet und zur Archivierung aufbereitet werden. Zugänglich sind diese Zeitschnitte dann über die Kataloge der SUB bzw. des GBV (siehe auch Seite 3).

Erschlossen werden die Hamburg-Bestände – ab 2015 auch die archivierten Websites – kontinuierlich in der Hamburg-Bibliographie. Deren retrospektive Ergänzung ist mittlerweile für die Jahre 1938-1980 abgeschlossen und läuft derzeit für die Jahre vor 1938 und für 1981-1991 als Nebenaufgabe im laufenden Bearbeitungsbetrieb langsam weiter. 2014 wurden 5.700 Titel neu in die Bibliographie-Datenbank aufgenommen. Damit liegt



ihr Gesamtumfang jetzt bei 167.200 Titeln, 63% davon mit vollständiger Sacherschließung. 54% der verzeichneten Dokumente sind Aufsätze. Von den rund 60.000 für die Sacherschließung verwendeten lokalen Schlagwortnormsätzen sind ca. 16.000 Personendatensätze mit biographischer Kurzinformation.

Bestandserhaltung

Kontinuierlich hat die SUB seit 2006 ihre besonders bedeutsamen, vom Papierzerfall bedrohten Bestände der Erscheinungsjahre 1840–1990 mit dem Verfahren der Massensäuerung stabilisiert und diese Maßnahme für alle wissenschaftlichen Bibliotheken Hamburgs koordiniert. Der Schwerpunkt lag 2014 in der SUB wieder auf den Pflichtexemplaren. Aus der Haushaltsstelle für bibliothekarische Säuerungsmaßnahmen bei der Behörde für Wissenschaft und Forschung standen 2014 wieder 0,8 Millionen Euro zur Verfügung. Davon konnten 49.992 Bände aus elf Hamburger Bibliotheken durch zwei Dienstleistungsfirmen entsäuert werden. Auf die SUB entfielen 19.046 Bände, Pflichtexemplare von Zeitschriften, Zeitungen und Musikalien. Außerdem wurden



Abb. 184. Baublock Fuhrsbütteler Straße und Dennerstraße.
Architekt: Dr. N. Obermeyer.

Hamburg und seine Bauten, Bd. 1918/29, Seite 138

Spezialbestände des Asien-Afrika-Instituts, der Departmentbibliothek Kulturgeschichte und Kulturkunde, der TUB Hamburg-Harburg, der Bibliotheken der Kunsthalle, des Museums für Völkerkunde, des Museums der Arbeit, des Statistikamts Nord, der Hamburg Port Authority, der Lehrerbibliothek und der Ärztlichen Zentralbibliothek entsäuert.



Regionalportal HamburgWissen Digital

Die SUB hat *HamburgWissen Digital* Anfang 2014 in ihre Standardgeschäftsgänge überführt. Das Regionalportal dient dazu, die nachhaltig gepflegten digitalen Ressourcen zur hamburgischen Geschichte und Landeskunde aller Partner-Institutionen unter einer Suchoberfläche ressourcenübergreifend gemeinsam durchsuchbar zu machen. Neu eingebunden wurden 2014 u. a. der *Parlamentsspiegel* (Landtag Nordrhein-Westfalen) mit den Hamburger Parlamentaria 1970–1997 und das neue Portal der Verbunddatenbank *Kalliope* (für Nachlässe, Autographen und Verlagsarchive) mit seinen Hamburg-relevanten Datensätzen.

Insgesamt waren Ende 2014 aus 63 verschiedenen Datenquellen rund 800.000 Dokumente und Objekte recherchierbar.

Um für geographisch lokalisierbare, d. h. mit entsprechenden Metadaten versehene Dokumente die Recherche zu vereinfachen und für die Ergebnisanzeige eine attraktive graphische Alternative anzubieten, wurden in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung eine Georeferenzierung der dafür geeigneten Objekte und die entsprechenden Interfaces implementiert. Seit Dezember 2014 ist diese graphische Oberfläche freigeschaltet. Daneben hat HWD 2014 seine weiteren Module, das Blog als landeskundliches Informationsforum, den Veranstaltungskalender für Hamburg-bezogene Veranstaltungen sowie den Hamburger Archivführer, ausgebaut und laufend aktualisiert.

Sondersammlungen



Personifikation der Astrologia aus der Stichserie „Septem Artes Liberales – Die Sieben Freien Künste“ von Cornelis Cort (1533 – 1578), 1565 (SUB, Signatur Kupfer 30: 7)

In den Sondersammlungen vereinigt die SUB wesentliche Teile ihres historischen, bis in die Gegenwart hinein erweiterten Bestandes. Mit ihren Spezialitäten, Kostbarkeiten und Unika geben die Sondersammlungen der Bibliothek ein individuelles Profil und bergen eine Vielzahl von Quellen für die regionale wie nationale Kultur- und Geschichtsforschung. Zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen im Hause, in der Stadt und überregional schöpfen aus diesen Beständen, die darüber hinaus weltweit für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden.

Handschriftensammlung

Unter Beteiligung der Handschriftensammlung wurde vom 18. September bis 26. Oktober die vom Sonderforschungsbereich 950 „Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa“ vorbereitete Ausstellung *Tora – Talmud – Siddur* gezeigt. Erstmals in diesem Umfang wurden 56 hebräische Handschriften, Inkunabeln und frühe Drucke präsentiert. Zur Ausstellung ist ein mehr als 300 Seiten starker deutsch-englischer Katalog erschienen (Heft 6 der Zeitschrift *manuscript cultures*, hrsg. von Irina Wandrey, Hamburg 2014). Unter den Neuzugängen ist ein Konvolut hervorzuheben, das ein durchschossenes, mit umfangreichen Annotationen und geometrischen Zeichnungen angereichertes Exemplar von Joachim Jungius' *Geometria Empirica* (Hamburg 1642) enthält sowie, daran angebunden, vier Mitschriften von Vorlesungen des Hamburger Mathematikers Johann Adolph Tassius und die Mitschrift einer möglicherweise von Jungius stammenden Trigonometrie-Vorlesung. Der Band stammt aus dem Besitz des Hamburger Mathematikers Heinrich Sivers, der als Schüler von Jungius und Tassius mehrere Schriften aus deren Nachlässen zur Veröffentlichung brachte.

Sammlung Seltene und Alte Drucke

Die Sammlung erweiterte sich vor allem durch die fortgeschrittene Erschließung sowie gezielte Umstellungen seltener und wertvoller Drucke in die Sondersammlungen um etwa 2.000 Titel. Darunter befinden sich auch zahlreiche antiquarische und Buchkunstankäufe. So konnte beispielsweise ein sehr seltenes Exemplar der Turm-Presse zu *Laotse* (1927) erworben werden. Die Turm-Presse wurde 1924 von dem wohl bedeutendsten expressionistischen Künstler Hamburgs, Karl Lorenz (1888–1961) auf dem Hof der Künstlerfamilie Wrage in Malente-Gremsmühlen gegründet.

Über 200 Holzschnittwerke von Lorenz bewahrt die SUB bereits in ihrer Sammlung *Schönes Buch*, die mehr als 1.300 Bände aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts umfasst.

Ein besonderes Stück moderner Hamburger Buchkunst aus dem 21. Jahrhundert konnte von dem Objektkünstler und Kupferdrucker Til Verclas für die Sammlung erworben werden: Auf getöntem Büttenpapier hat Verclas 16 Radierungen sowie bearbeitete Ablichtungen aus *Farthest North* (London 1898) von Fridtjof Nansen zu einem Künstlerbuch mit dem Titel *Im Weissen Tal – Am Ende einer langen Wanderung* (2012) zusammengestellt. Erworben wurde eine der Vorzugsausgaben, die von dem Hamburger Buchbinder und Einbandkünstler Thomas Zwang in feinstem Kalbspergament gebunden ist, der Vorderdeckel mit geprägtem Titel und einer Radierung von Verclas.

Die SUB hat mit der Beteiligung am Masterplan zur vollständigen Digitalisierung deutscher Drucke des 17. Jahrhunderts dazu beigetragen, dass vor allem Hamburger und norddeutsche Drucke sowie unikale Werke in hoher Erfassungsqualität und in digitaler Form für die Wissenschaft und Forschung zur Verfügung stehen. Insgesamt wurden 1.524 Titel als digitale Faksimiles mit Katalog- und Strukturdaten zugänglich gemacht. Diese können nun im Verbundkatalog des GBV, im lokalen OPAC und im VD 17 sowie im Zentralen Verzeichnis Digitalisierter Drucke (zvdd) und in der Deutschen Digitalen Bibliothek recherchiert werden. Für die Hamburgensien gibt es eine Datenübernahme in die Hamburg-Bibliographie, so dass von dort aus und über das Regionalportal *HamburgWissen Digital* (www.hamburgwissen-digital.de) ein weiterer Zugriff auf diese Drucke ermöglicht wird.

Mit dem Lehr-, Ausstellungs- und Publikationsprojekt *Manier, Mythos und Moral – Niederländische Druckgraphik um 1600 aus der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg* unter Federführung der Hamburger Kunsthistorikerin Prof. Dr. Iris Wenderholm konnte



Harburg von der Südseite, von Marx Höhe aus aufgenommen. Gez. und lithogr. von F.G. Müller. Bremen: Hüser, 1857. Kolorierte Lithographie, 23 x 57 cm. Signatur: AH C, 228



G. P. Telemann, Altonaer „Jubel-Music“ 1760, Beginn der zeitgenössischen Partiturnotenschrift, Signatur: ND VI 81g:4, fol. 2–22 (Ausschnitt)

einer der wertvollsten und für Hamburger Sammlungen der Frühen Neuzeit aussagekräftigsten Teilbestände der Kupferstichsammlung der Bibliothek wissenschaftlich erschlossen werden. Durch die Katalogisierung und Digitalisierung dieses wertvollen Sonderbestandes sind die von hoher künstlerischer Qualität zeugenden und teils sehr seltenen Stiche für Wissenschaftler und Kunstliebhaber jetzt weltweit zugänglich. Im Zuge dieses Projekts wurde die Kupferstichsammlung der Bibliothek mit ca. 2.000 Stichen namhafter italienischer, niederländischer, deutscher und französischer Künstler in säurefreie Mappen umgelagert und neu signiert.

Nachlässe und Autographen

Die SUB hat 2014 den Nachlass des Journalisten Dr. Gerhard Prause (1926–2004) übernommen. Die fünf Archivkästen enthalten neben Manuskripten die Korrespondenz mit Carl Zuckmayer und ein Manuskript von Luise Rinser. Außerdem ging ein Teilnachlass von Gertrude Margareta (Gerta) Warburg (1856–1943) an die Bibliothek. Dieser enthält 48 Briefe verschiedener Autoren, darunter Max Liebermann, Ernst Barlach, Alfred Lichtwark, Justus Brinckmann und Thomas Herbst. Ferner übernahm die SUB den wissenschaftlichen Nachlass des Hamburger Anglistikprofessors Gerd Dose (1942–2010). Neben seinen wissenschaftlichen Arbeiten enthalten die 12 Archivkästen auch die Vorlesungstyposkripte des Hamburger Anglistikprofessors Ludwig Borinski. Als Nachlass-Ergänzung wurden der Staatsbibliothek für den Nachlass von Hans Henny Jahnn (1894–1959) acht Mappen und Konvolute mit Zeichnungen von Gottlieb Harms übergeben. Die Autographensammlungen der SUB und der Nachlass von Friedrich Gottlieb Klopstock (1724–1803) erfuhren eine bedeutende Ergänzung durch die Erwerbung von zwei Klopstock-Briefen.

Musiksammlung

Im März erklang im Rahmen eines Konzerts des Ensembles *barockwerk hamburg* im Lichthof der Staatsbibliothek erstmals nach 250 Jahren wieder Telemanns Altonaer „Jubel-Music“ von 1760, eine Festmusik, entstanden anlässlich des 100jährigen Jubiläums

der Erbsouveränität des dänischen Königshauses. Die Musik ist nur in einer Handschrift der SUB überliefert und war bisher gänzlich unbekannt. Im Bereich der Erschließung wurde der Nachlass des Hamburger Komponisten und Hochschullehrers Rudolf von Oertzen (1910–1990) vollständig katalogisiert und kann nun im Handschriftenkatalog HANS der SUB recherchiert werden.

Kartensammlung

Der Ansichtenbestand der Kartensammlung wurde mit drei antiquarisch erworbenen Lithographien ergänzt. Sie zeigen Panoramen Hamburgs und seiner Umgebung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Theatersammlung

Im Februar übernahm die Staatsbibliothek von der Universität Hamburg auf vertraglich geregelter Grundlage sämtliche Bestände der 1940 gegründeten Hamburger Theatersammlung, die zuletzt dem Fachbereich *Sprache, Literatur und Medien I* angehörte. Noch im selben Jahr konnten sämtliche Monographien und ein Teil der Zeitschriften in den Gesamtbestand der SUB eingearbeitet werden. Alle übrigen Materialien wie die Autographensammlung, die Theaterzettel, die Plakate, Theaterzeichnungen, Bühnenbild- und Kostümentwürfe, Bild- und Fotosammlungen, Nachlässe sowie die Archive des Deutschen Schauspielhauses, des Thalia-Theaters und der Hamburger Kammerspiele werden in die Sondersammlungen der SUB überführt und dort in den kommenden Jahren sukzessive katalogisiert. Begonnen wurde mit der Neuerschließung der Autographensammlung, die bisher nur durch einen Zettelkatalog erschlossen war. Hinsichtlich der eigenen, bereits 1929 von der Hamburger Stadttheater-Gesellschaft übernommenen Theaterbestände der SUB läuft seit Oktober 2013 im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützten Projektes die vollständige Neuerschließung der Textbuchsammlung des Stadttheaters und seiner Vorgängerbühne, die sich aus ca. 3.000 handschriftlichen Inspektions- und Soufflierbüchern der Zeit von etwa 1765 bis 1850 zusammensetzt.



Bundesweite Literaturversorgung – Sondersammelgebiete

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte System der bundesweiten Literaturversorgung läuft sukzessive bis Ende 2015 aus. Im Jahr 2014 betreute die SUB Hamburg noch die drei Sondersammelgebiete (SSG) *Spanien/Portugal*, *Indigene Kulturen Nordamerikas und der Arktis* sowie *Küsten- und Hochseefischerei*. Sie wurde bei der Erwerbung von Monographien, Zeitschriften und Datenbanken von der DFG mit rund 250.000 Euro unterstützt.

Die SUB Hamburg verfügt im Kontext der Sondersammelgebiete über jahrelange Erfahrung mit dem Betrieb von Virtuellen Fachbibliotheken, in denen die elektronischen Angebote der SSGs gebündelt präsentiert werden und die erworbenen Print-Medien überregional recherchierbar sind. Darüber hinaus hat sie zahlreiche begleitende Dienstleistungen aufgebaut und weiterentwickelt, so z. B. das Informationssystem Webis (webis.sub.uni-hamburg.de), das in Form eines Wikis einen Einstieg in das System der überregionalen Literaturversorgung und in die Sammelschwerpunkte an deutschen Bibliotheken ermöglicht.

Die Neuerungen und Veränderungen in diesem lang etablierten, zunehmend aber reformbedürftigen Literaturversorgungssystem werden im Webisblog präsentiert und diskutiert. So auch ein kritischer Vortrag von zwei Mitarbeitern der SUB über den Nutzen der vielfältigen Angebotspalette rund um die Sondersammelgebiete. Die Diskussion kreiste um folgende Fragen: Was ist die besondere Stärke der Bibliotheken in der webbasierten, überregionalen Informationsversorgung der Spitzenforschung? Welche Strategien unterstützen Bibliotheken beim Aufbau und Betrieb von flexibel an den Bedürfnissen der Zielgruppe ausgerichteten elektronischen Diensten? Wie kann die Arbeitsteilung zwischen Bibliotheken, Fachinformationszentren und kommerziellen Anbietern aussehen? Der ehemalige Vorsitzende der SSG-AG, Prof. Dr. Elmar Mittler, rief (ebenfalls im Webisblog) zur Einreichung von Artikeln zu diesem Themenkomplex auf und stieß auf große Resonanz. In 13 Aufsätzen gaben Kolleginnen und Kollegen, die größtenteils selbst in diesen Bereichen tätig sind, Antwort. Sie wurden u. a. von den zwei SUB-Mitarbeitern, die die Diskussion ausgelöst hatten, als Themenheft der renommierten Fachzeitschrift *Bibliothek Forschung und Praxis* (Band 38 (2014) Heft 1) herausgegeben.

Das SSG *Küsten- und Hochseefischerei* erfuhr eine indirekte Würdigung durch Bürgermeister Olaf Scholz auf einer Konferenz zur EU-Fischereipolitik. Ab 1. 1. 2014 gelten in der Europäischen Union Reform-Maßnahmen für die sogenannte Gemeinsame Fischereipolitik, die die EU-Kommissarin Maria Damanaki in Hamburg vorstellte. Der Bürgermeister hob in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Wissenschaft und der Nutzung ihrer Erkenntnisse für eine zukunftsfähige Fischerei hervor und nannte Hamburg „Wiege der deutschen Fischereiforschung“. In Hamburg gibt es neben dem Sondersammelgebiet der Staatsbibliothek vor allem die Thünen-Institute für Seefischerei und Fischereiökologie, Einrichtungen des Bundes-Landwirtschaftsministeriums.

Im Bereich des SSGs *Indigene Völker Nordamerikas und der Arktis* wurden zahlreiche Gespräche mit den Forschern u. a. zum Datenbank-Angebot geführt. Ziel war es hier ebenso wie bei einem breit angelegten Romanistik-Rundgespräch, an dem auch das SSG *Spanien/Portugal* beteiligt war, die Bedarfslage gerade in Bezug auf elektronische Angebote auszuloten, die künftig in einem neu ausgerichteten Förderprogramm erworben werden können. Dieses Programm wird auf die veränderte Angebots- und Bedarfslage in den einzelnen Wissenschaftsdisziplinen flexibler reagieren und eine wachsende Zahl von E-Medien mit überregionalen Lizenzen in das Erwerbungsprofil aufnehmen können. Außerdem wird es möglich sein, die thematische Neuausrichtung und Modernisierung traditioneller universitärer Fächer wie etwa der Romanistik besser abzubilden und deren neue Fächerschwerpunkte wie etwa kultur- und medienwissenschaftliche Ansätze einzubeziehen.



Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg

Die wissenschaftliche Spezialbibliothek mit wertvollem Altbestand und aktueller Studienliteratur zu Geschichte, Politik, Landeskunde, Ethnologie sowie zu Kunst und Kultur Lateinamerikas entstand aus der Büchersammlung des Hamburger Kaufmanns Carlos R. Linga. Die Linga-Bibliothek befindet sich im Lichthof im Altbau der SUB und verfügt über einen Bestand von gut 45.000 Bänden, der von den Studierenden und Wissenschaftlern der Universität Hamburg und anderen Lateinamerika-Interessierten aus dem In- und Ausland genutzt wird.

Bisher standen stets Bücher im Fokus des Erwerbungsprofils, sei es aktuelle Forschungsliteratur, aufwändig gestaltete Bildbände oder die Ergänzung des wertvollen Altbestands. Nun kam eine neue Mediengruppe hinzu, die zunehmend als Quelle für kulturwissenschaftliche Forschung von Bedeutung ist, aber auch als landeskundliches Anschauungsmaterial oder zur Unterhaltung dienen kann. Seit Herbst 2014 gibt es in der Linga-Bibliothek eine Kollektion mit ausgewählten lateinamerikanischen Spielfilmen. Die Filme sind größtenteils in den letzten Jahren entstanden und geben Einblick in das aktuelle Filmschaffen in Lateinamerika, aber auch in das Leben der Menschen von der US-amerikanisch-mexikanischen Grenze bis nach Feuerland. Komödien sind ebenso vertreten wie Dramen, Actionfilme und Roadmovies, und auch die behandelten Themen zeigen die große gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt der einzelnen Länder. Die Filme sind im spanischen oder portugiesischen Original abspielbar, viele DVDs enthalten zusätzlich auch deutsche Fassungen und/oder Untertitel. Alle DVDs können zu den gleichen Bedingungen wie die anderen Medien entliehen werden.

Die Linga-Bibliothek hat diesen „Zuwachs“ mit Aushängen, einem Blog-Eintrag und einem Beitrag im Newsletter des Lateinamerika-Zentrums erfolgreich beworben, so dass die Filme regelmäßig ausgeliehen werden. Die Sammlung wird kontinuierlich erweitert und soll zunehmend auch Filmklassiker der einzelnen Länder einbeziehen

Eine Übersicht über die bereits vorhandenen Filme lässt sich über die entsprechende Systemstelle im Campus-Katalog erzeugen. Die jahrzehntelang für die Klassifikation und Aufstellung der Medien verwendete Systematik ist seit 2014 auf der Webseite der Linga-Bibliothek einsehbar. Die einzelnen Einträge wie etwa „Mexiko. 21. Jh.“, „Argentinien: Wirtschaft und Gesellschaft“,

„Hispanics“ oder eben auch „Spielfilme“ verlinken auf Ergebnislisten im Katalog und verbessern und erleichtern so die systematische Recherche. Die Linga-Systematik wurde in den letzten Jahren überarbeitet und um neue Systemstellen ergänzt, so dass sie jetzt in der Webpräsentation auch die aktuellen Forschungsentwicklungen widerspiegelt.

Parallel dazu wurde mit der Einarbeitung der umfangreichen, neu erworbenen Kuba-Sammlung begonnen. Die Sammlung wurde von einem Spezialisten über Jahrzehnte zusammengetragen und umfasst die Themenbereiche kubanische Literatur, Geschichte und Landeskunde. Die Werke stammen mehrheitlich aus Kuba selbst und ließen sich häufig nur schwer oder gar nicht über den Buchhandel beziehen. Die Sammlung enthält zahlreiche Belletristik-Titel und ergänzend literatur- und kulturwissenschaftliche Studien zu den Autoren und deren Umfeld. In einer ersten Projektphase konnten den Forschenden etwa 500 Romane zugänglich gemacht werden, die in den Jahrzehnten nach der Revolution von 1959 teilweise in sehr kleiner Auflage auf der Karibikinsel gedruckt wurden. Auf diese in Deutschland kaum vorhandene Literatur gingen bereits viele Fernleihbestellungen ein.





Bibliothekssystem

Das Bibliothekssystem Universität Hamburg – getragen von der Staats- und Universitätsbibliothek, den Bibliotheken der Universität sowie der Ärztlichen Zentralbibliothek des UKE – ist wichtigster Informationsdienstleister für Forschung und Lehre an der Universität Hamburg. Im Auftrag der Ständigen Konferenz des Bibliothekssystems Universität Hamburg (SKB) befassen sich verschiedene Facharbeitsgruppen mit Fragen der Erwerbung, Benutzung, Katalogisierung oder der Vermittlung von Informationskompetenz.

Ständige Konferenz (SKB)

Die Gründung zweier neuer Fakultäten im Februar 2014 hatte keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Bibliothekslandschaft. Die Informationsversorgung der ausgegliederten Fakultäten Psychologie und Bewegungswissenschaft bzw. Betriebswirtschaft wird weiterhin durch die Martha-Muchow-Bibliothek sowie die Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften sichergestellt.

Evaluation der Ausleihbedingungen

In den letzten Jahren haben sich einige Fachbibliotheken von der reinen Präsenzbibliothek in Richtung Ausleihbibliothek weiterentwickelt. Es gibt einen gemeinsamen Bibliotheksausweis, allerdings finden die Nutzer in den Bibliotheken unterschiedliche Ausleihbedingungen vor. Die Evaluation der historisch gewachsenen, heterogenen Ausleihbedingungen innerhalb des Bibliothekssystems hat zum Ziel, die Ausleihbedingungen unter Berücksichtigung der Nutzererwartungen mittelfristig zu vereinfachen. Die FAG Benutzung hat die Aufgabe, hierfür unterschiedliche Musterkonzepte zu erarbeiten und diese der SKB zur Abstimmung vorzulegen.

Finanzierung der E-Medien

An der Finanzierung der E-Medien, die in vielen Fällen als fachübergreifende E-Book-, Zeitschriften- oder Datenbankpakete angeboten werden, beteiligen sich die Fachbibliotheken sowie die Staats- und Universitätsbibliothek. Die Arbeit der FAG Erwerbung konzentrierte sich 2014 darauf, geeignete Modelle für die gemeinsame Finanzierung von Zeitschriftenpaketen verschiedener Verlage zu entwickeln.

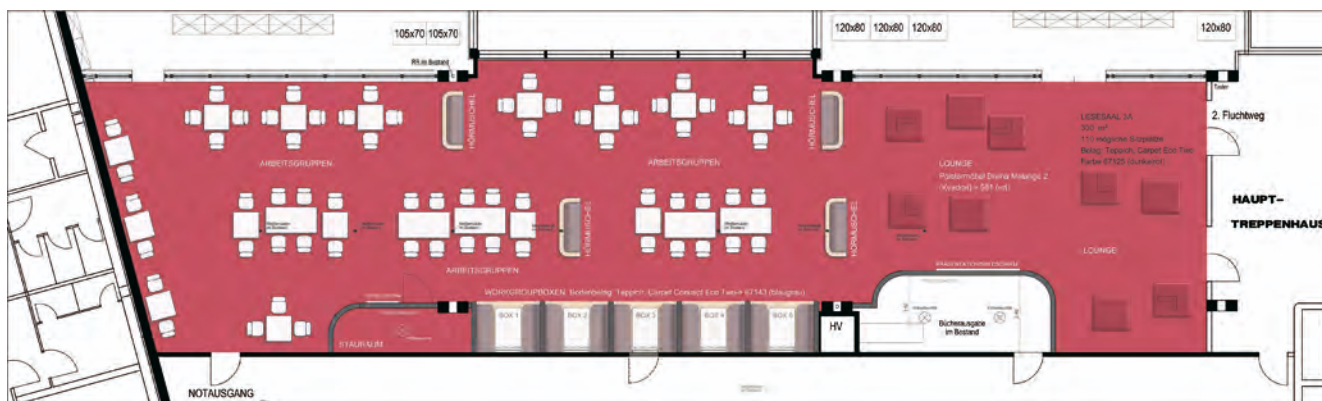
Katalogisierungsrichtlinien

Ab 2016 gelten in Deutschland neue Katalogisierungsrichtlinien. Dies erfordert die Organisation von umfangreichen Schulungen für alle an der Katalogisierung beteiligten Kolleginnen und Kollegen in den Hamburger Hochschulen. Erste Planungen für die Implementierung des neuen Katalogisierungsregelwerks *Ressource Description and Access (RDA)* wurden auf den Weg gebracht.

Informationskompetenz

Neu konstituiert hat sich 2014 die FAG Informationskompetenz (FAG IK). In einem ersten Schritt wird sich die FAG einen Überblick über das vielfältige Schulungsangebot verschaffen und Möglichkeiten bibliotheksübergreifender Schulungen entwickeln. Vorbild für weitere gemeinsame Angebote von SUB und Fachbibliotheken könnten die Schulungen des Literaturverwaltungsprogramms *Citavi* sein, die erneut stärker nachgefragt wurden als im Jahr zuvor. Stark war in der SUB weiterhin die Nachfrage nach Schülerführungen. Während die Teilnehmerzahlen bei den klassischen Führungen für Erstsemester leicht zurückgegangen sind, ist die Nachfrage nach Vertiefungskursen bei der Recherche gestiegen. Hinzu kamen 2014 erstmals Kurse mit den Themen *Social Media*, *Wissenschaftliches Publizieren* und *die Arbeit mit historischen und besonderen Beständen*.





Planung für den Gruppenarbeitsbereich

Gebäude und Einrichtung

Einige Bauvorhaben der SUB verlangen einen langen Atem. So die Sanierung der Sicherheitstechnik, deren Planung im Jahr 2014 intensiv fortgesetzt wurde. In anderen Bereichen geschieht sehr viel hinter den Kulissen: Klimaanlage und Aufzugsteuerungen wurden ausgetauscht, die neue Kältetechnik weiter justiert, Büroräume renoviert. Aber natürlich wurde auch die schrittweise Modernisierung der Publikumsbereiche intensiv fortgesetzt.

Eingangsbereich

Das Foyer ist heller, transparenter und insgesamt klarer gestaltet worden. Die abgetretene Sauberlaufzone wurde durch eine neue ersetzt, die den Schmutz effektiver aus dem Gebäude halten und zum Füße Abstreifen einladen soll. Das inzwischen an vielen Stellen erkennbare Farbkonzept – graublau für Verkehrswege und „stabilrot“ für Nutzungs- und Aufenthaltsbereiche wurde fortgesetzt und zieht sich nun schon durch alle Etagen des Haupttreppenhauses. Wenig einladend wirkten bisher die geschlossenen Rollos am Ausleihzentrum. Seit dort Glasscheiben eingesetzt wurden, reicht der Blick bis ins Ausleihzentrum hinein und in beide Richtungen ist der Ausblick heller und freundlicher geworden. Die Aufgabe war logistisch nicht einfach, denn schließlich musste die Bibliothek auch während der laufenden Bodenarbeiten geöffnet bleiben. Durch einen Umbau in zwei Bauabschnitten und mit viel Geduld unserer Nutzer und Mitarbeiter ist es schließlich gelungen.



Garderobe und Garderobenschränke vor dem Vortragsraum

Vor dem Vortragsraum, der inzwischen fast täglich für Vorträge, Schulungen und Tagungen genutzt wird, sind die Garderobenschränke erneuert – und mit Namen berühmter Wissenschaftler versehen worden. Außerdem wurde ein eigener kleiner Garderobenraum geschaffen, nutzbar als bemannte Garderobe oder Vorbereitungsraum für Catering, ein Desiderat für die wachsende Zahl von Konferenzen und Workshops im zentral gelegenen und mit Konferenztechnik ausgestatteten Vortragsraum.

Planung des neuen Gruppenarbeitsbereichs

Die Planung und der Beginn des Umbaus des neuen Gruppenarbeitsbereichs im Sommer und Herbst standen ganz unter dem Eindruck der Ergebnisse einer Nutzerbefragung im Frühjahr. Dort waren neben Einzelarbeitsplätzen auch neue und mehr Arbeitsplätze für kleinere Gruppen, solche mit guter technischer Ausstattung und schließlich auch gemütliche Plätze gewünscht worden. Ziel des Umbaus war es, den bisher schlauchig anmutenden und eher lauten Raum zu einem Lernraum umzugestalten und zu modernisieren. Neben der schon aus dem Informationszentrum bekannten Zone mit flexibel kombinierbaren Tischen und Stühlen gibt es in dem neuen Raum einen Bereich mit gemütlicheren Sitzmöbeln und Arbeitsabteile für Gruppen, die Monitore zum gemeinsamen Bearbeiten von Dokumenten auf dem mitgebrachten Rechner nutzen können. Die Farbgestaltung folgt dem Masterplan für die schrittweise Sanierung genauso, wie die Auswahl der Materialien. Obwohl die Eröffnung erst 2015 stattfindet, waren schon nach Weihnachten die gestiegene Aufenthaltsqualität und das frische Konzept erkennbar.



Die Bibliothek der Jüdischen Gemeinde Hamburg

Als am 4. September 1957 zwei Lastwagen aus Dresden 130 Bücherkisten bei der Jüdischen Gemeinde Hamburg anlieferten, kehrte ein Schatz nach langer Irrfahrt nach Hamburg zurück, in seinem Schlepptau 60 Kisten mit im Krieg ausgelagerten Büchern der Staatsbibliothek.

Nicht nur die gemeinsame Freude über diese erstaunliche Rückführung von Büchern verbindet die SUB und die Jüdische Gemeinde, auf der langen und ungewöhnlichen Reise gibt es andere, der Geschichte geschuldete Berührungspunkte.

1939 wurde die Bibliothek der Jüdischen Gemeinde Hamburg vom Sicherheitsdienst beschlagnahmt und in 101 Kisten als „Hamburger Judenbibliothek“ nach Berlin ins Reichssicherheitshauptamt verbracht. 1942 reklamiert Dr. Gustav Wahl, Direktor der Bibliothek der Hansestadt Hamburg (heute SUB), die Bibliothek der Jüdischen Gemeinde als so genannte *Hamburgensie* für sich und war mit seinem Ansinnen erfolgreich. Da Hamburg als Speicherort nicht mehr als luftsicher galt, expedierten Mitarbeiter der SUB die Bibliothek aus Berlin in die Ausweichlager nach Sachsen, wo bereits ausgelagerte Bestände der Bibliothek der Hansestadt untergebracht waren. In diesen Depots überstand auch die jüdische Gemeindebibliothek das Ende des Dritten Reiches. Ab 1945 veranlasste die Bibliothek Nachforschungen nach ihren Beständen, die sich nun in der Sowjetischen Besatzungszone befanden. Am 20. März 1946 unterrichtete der nunmehrige Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Dr. Hermann Tiemann, die

jüdische Gemeinde: „*Wie wir jetzt hören, sind die Bestände in Hermsdorf äußerst gefährdet, d. h. Ihre und unsere Bücher, die zusammen lagern. Ich habe deswegen mit einem Offizier der britischen Militärregierung verhandelt, der versucht wird, persönlich die Dinge in Augenschein zu nehmen [...] Ich habe bei dieser Unterredung auch speziell auf Ihre Bibliothek hingewiesen und betont, dass sie Ihnen als Ihr Eigentum zurückgegeben werden müsste.*“

Mit dem Hinweis Tiemanns auf die beiden Büchergruppen hob er die durch das Reichssicherheitshauptamt erfolgte Übereignung der Bibliothek an die SUB wieder auf – wenn man so will, handelt es sich um die erste Restitution von NS-Raubgut durch die Staatsbibliothek.

Der weitere Weg der Bibliothek der Jüdischen Gemeinde führte 1951 zur Rochsburg. Von dort kehrte sie 1957 nach stetigen Bemühungen von Helmut Eschwege, Mitglied der Dresdner jüdischen Gemeinde, nach Hamburg zurück. Wie das mitten im „Kalten Krieg“ gelang, bleibt im Dunkeln.

Sicher ist aber, dass am 4. September 1957 zwei Lastwagen mit 130 Bücherkisten, teilweise noch die Originalkisten von 1939, Hamburg erreichten. „*In Hamburg angekommen, war ein Teil der Bücher angefault, ein anderer Teil von Ratten angefressen*“, berichtet Eschwege, der die Bücherkisten aus Dresden begleitete.

Die Bibliothek stellt, so Alice Jankowski in ihrem Beitrag auf der 6. Carlebach-Konferenz 2003 „*ein Zeugnis einer gebrochenen Tradition dar. In ihrem Bestand vor dem II. Weltkrieg bildeten sich [...] die Interessenslagen, die Bildungsideale, die Selbstbehauptung und das erzwungene Ende dieser Geschichte und kulturellen Tradition der deutschen Juden ab. [...] [G]erade durch die Ansammlung von Mehrfachexemplaren deutscher Literatur – aus dem Besitz der zur Auswanderung gedrängten und getriebenen bzw.*





zur „Abwanderung nach Osten“ gezwungenen Eigentümer – zeigt sich deprimierend dieses Schicksal. Das Hamburger, das deutsche Judentum war zerstört.“

Sie fährt fort: „Dieser „geretteten Bibliothek“, mit der vielfach verknüpften und nicht gradlinig verlaufenden, durch Diskriminierung und Verfolgung gezeichneten Geschichte des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens von Juden und Nichtjuden in Hamburg ist zu wünschen, dass ihr eine neue, auf einem tragfähigen Fundament stehende zukünftige Nutzung beschieden ist.“

Der zurückgekehrten Jüdischen Gemeindebibliothek kam zunächst im neuen Gemeindeleben keine aktive Rolle zu. Sie wurde in den Räumen der Jüdischen Gemeinde, später in den Magazinen der Staatsbibliothek gelagert, konnte aber nicht genutzt werden. An eine Erschließung, geschweige denn an eine Restaurierung war angesichts der begrenzten Mittel der Gemeinde nicht zu denken.

1997 erstellte Prof. Karl E. Grözinger ein Gutachten, welches erneut die Bedeutung der Bibliothek für die jüdische Gemeinde, die nichtjüdische Bevölkerung und auch für die Wissenschaft betont. Der Bestand umfasst noch etwa 13.000 Bände vor allem in deutscher, hebräischer und jiddischer Sprache, darunter ca. 3.000 wertvolle hebräische Bände aus dem 17. und 18. Jahrhundert, sowie nahezu alles, was an Hebraica im 19. Jahrhundert erschienen ist. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt in der traditionellen religiösen Literatur. Es finden sich besondere Talmudausgaben vom Beginn des 18. Jahrhunderts, wie z.B. die Ausgaben Frankfurt/Main, Amsterdam und Frankfurt/Oder, Berlin, sowie die gesammelten Schriften großer Rabbiner. Für Hamburg von



besonderer Bedeutung sind die in Altona, Wandsbek und Hamburg gedruckten Werke, wie z. B. das 1728 in Wandsbek gedruckte zweibändige Werk *Sefer nahalat Shim'oni helek sheni*.

Das von Alice Jankowski erhoffte Fundament ist nun gegründet und die Grundsteinlegung, um im Bild zu bleiben, erfolgt. Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und die Jüdische Gemeinde Hamburg haben einen Depositumsvertrag mit dem Ziel abgeschlossen, die Bibliothek der forschenden und allgemeinen Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Dieses Ansinnen wurde am 12. November 2013 im Beisein der Zweiten Bürgermeisterin, Dr. Dorothee Stapelfeldt, feierlich begangen. Die Gemeindebibliothek muss nun erschlossen, d. h. katalogisiert werden. Viele Bände haben ihre Odyssee nur beschädigt überstanden und müssen repariert bzw. restauriert werden.

Im Laufe des Jahres 2014 gelang es, großzügige Mäzene für dieses Unterfangen zu gewinnen: Die Senatskanzlei finanziert einen wissenschaftlichen Mitarbeiter für die Katalogisierung. Die Herrmann Reemtsma Stiftung unterstützt die dringend notwendige Restaurierung vieler Bände. Die Zeit-Stiftung finanziert sowohl Personal als auch Restaurierung. Noch sind nicht alle finanziellen Mittel eingeworben, aber die Arbeit wird in Kürze beginnen. An dieser Stelle sei allen Gönnern gedankt, ohne die dieses Projekt nicht hätte in Angriff genommen werden können.





Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen, Tagungen, Veranstaltungen

Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm der SUB ist ein fester Bestandteil der wissenschaftlichen und kulturellen Aktivitäten der Bibliothek und wirkt sowohl in die bibliothekarische wie auch in die städtische Öffentlichkeit hinein. Es trägt dazu bei, dass die Bibliothek als lebendiger Ort für Kultur und Wissenschaft wahrgenommen wird.

2014 haben in der Bibliothek sechs Tagungen und 79 Veranstaltungen stattgefunden, neun Ausstellungen wurden präsentiert (Übersicht S. 38ff.).

Drei Ausstellungen zeigten Schätze aus dem Bestand der Bibliothek. Zum 300. Geburtstag des „Hamburger Bach“, Carl Philipp Emanuel, präsentierte die Bibliothek „für Kenner und Liebhaber“ einzigartige Dokumente aus der Musik-Sammlung sowie Leihgaben anderer Hamburger und auswärtiger Einrichtungen, darunter mehrere Bach-Autographen, Abschriften von Bachs Hamburger Kopisten sowie zahlreiche Erstdrucke von seinen und anderen Werken. Gekrönt wurde die Ausstellung durch die Erstwiederaufführung der Hamburger Bürgerkapitänsmusik 1780 von C. P. E. Bach und der Altonaer „Jubel Music“ 1760 von G. P. Telemann aus den Beständen der Bibliothek, aufgeführt von dem Ensemble *barockwerk* im Lichthof, der wie geschaffen ist für Barockmusik.

Die Kupferstich-Sammlung der Bibliothek wurde in Szene gesetzt in der Ausstellung „Manier, Mythos und Moral“ mit dem Schwerpunkt niederländische Druckgraphik um 1600 – hier besitzt die Bibliothek eine umfangreiche Sammlung von ca. 2.000 Blättern, die bisher noch nicht gezeigt wurde; die Ausstellung kam zustande in enger Zusammenarbeit zwischen dem Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg und dem Referat *Seltene und Alte Drucke* der Staatsbibliothek und widmete sich den besonders qualitätvollen allegorischen Darstellungen des „Goldenen Zeitalters“ niederländischer Kupferstiche. Dazu erschien ein umfangreicher Katalog, der ebenso wie die Ausstellung von Studierenden – unter der Leitung von Prof. Dr. Iris Wenderholm – erarbeitet wurde.

Ebenfalls ein verborgener Schatz ist die umfangreiche und bedeutende Sammlung von hebräischen Handschriften, die erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Mit ungefähr 550 Manuskripten gehört sie zu den großen Sammlungen weltweit. Die Ausstellung „Tora – Talmud – Siddur“ wurde eingerichtet vom Sonderforschungsbereich „Manuskriptkulturen“ der Universität Hamburg. Im Rahmen der Ausstellung hielt Prof. Dr. Emile Schrijver von der Bibliotheca Rosenthaliana and University of Amerstam einen Vortrag „Hebrew Manuscripts since the Invention of Printing“.

Auch das Thema „Hamburg“ kam nicht zu kurz, der Verein für Hamburgische Geschichte zeigte eine Ausstellung zu seinem 175. Jubiläum und den Abschluss des Ausstellungsjahres bildete eine viel beachtete Ausstellung zu den „Osmanen in Hamburg – eine Beziehungsgeschichte zur Zeit des Ersten Weltkrieges“, organisiert von Prof. Yavuz Köse, Universität Hamburg, Asien-Afrika-Institut/Turkologie gemeinsam mit Studierenden. Klein aber fein waren drei Foto-Ausstellungen im Gang zum Lichthof, die mittlerweile fast schon eine Tradition begründen; Fotos zu aktuellen Themen erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die Tagungen und Veranstaltungen in der Bibliothek sind ein Zeichen für die vielfältige und erfolgreiche Kooperation mit unterschiedlichen Partnern aus Wissenschaft, Kultur und Hamburgischen Einrichtungen.

Die Stiftungen *umdenken*. Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich Naumann-Stiftung und Konrad Adenauer Stiftung waren mit aktuellen politischen Themen zu Gast, die Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg veranstaltete hier ihre Ringvorlesung „Indigene Kulturen im Spiegel von Archäologie, Geschichte und Ethnographie“, weitere regelmäßige Veranstalter waren auch EnergieNetz Hamburg e. V. und der Verein für Hamburgische Geschichte mit seinen historischen Betrachtungen. Die Universität Hamburg veranstaltete das FameLab Hamburg und in Kooperation mit der SUB die „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ sowie den Dies Oecologicus, das Multimedia Kontor Hamburg sein eCamp, die Alumni der Universität Hamburg waren zu Gast und die Behörde für Wissenschaft und Forschung verlieh wieder ihren „Hamburger Lehrpreis“ im festlichen Lichthof.



Eine Reihe von Buchvorstellungen und Vorträgen zeugten von der Auseinandersetzung mit Themen des Ersten Weltkrieges und der nationalsozialistischen Vergangenheit im Herbst des Jahres. Dazu zählte die Lesung von Peter Bieringer aus dem „*Heeresbericht*“ von Edlef Köppen, die Buchvorstellung von Pastor Dr. Robert M. Zoske „*Sehnsucht nach dem Lichte*“ über Hans Scholls christliche Motivation des Widerstands und ein Vortrag des Ossietzky-Biographen und -Forschers Prof. Dr. Werner Boldt über Carl von Ossietzky als demokratischer Publizist. Für ein größeres Publikum öffnete sich der Lichthof: dort fanden statt eine Lesung „*Wolfgang Borcherts „Junge Männer*““ mit den Thalia-Schauspielern Barbara Nüsse und Felix Knopp, die Verleihung des Hans-Frankenthal-Preises der Stiftung Auschwitz Komitee und die Hommage an Ida Ehre „*Redet nicht – spricht miteinander; seht nicht – schaut*“, die vom Ida Ehre Kulturverein organisiert wurde: ein Kultur-Abend mit Musik, Lesungen, Filmbeiträgen und Schauspieleinlagen von Schülern der Ida Ehre Schule in Hamburg und in Bad Oldesloe.

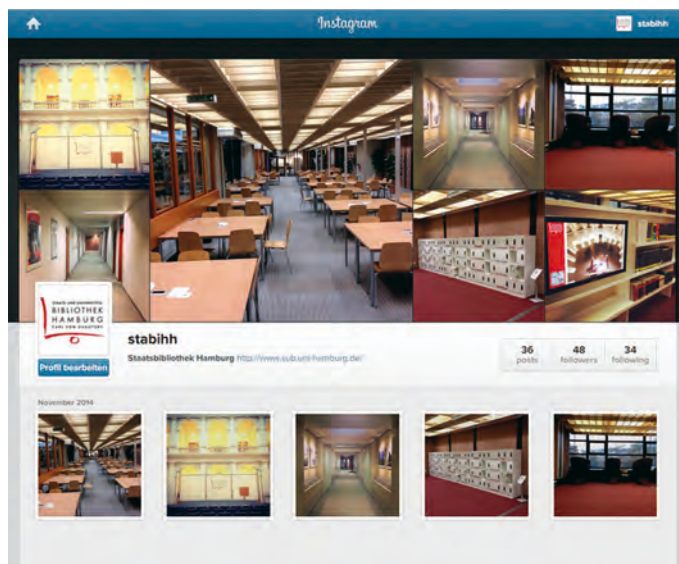
Auch der Buchpreis der Staatsbibliothek „*HamburgLesen 2014*“ wurde im Oktober im Lichthof vergeben, im Beisein der Zweiten Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Dorothee Stapelfeldt. Er ging an Maïke Bruhns für ihr Werk *Bauschmuck bei Fritz Schumacher*, die Preisverleihung wurde musikalisch untermalt von den „*Alsterspatzen*“ und moderiert vom Vorjahres-Preisträger Joachim Kersten.

Weitere Glanzlichter des Veranstaltungsjahres waren die kleinen Konzerte im Rahmen von „*Stabi beflügelt*“ und die großen Konzertabende im Lichthof: die bereits genannte Wiederaufführung der Hamburger Bürgerkapitänsmusik im März 2014, das Chorkonzert „*Feuer – Liebe – Weisheit*“ des Hamburger Konservatoriums und das Doppelkonzert „*Der Hamburger Bach*“ mit den Teilen C. P. E. Bach als „*Originalgenie*“ seiner Zeit und C. P. E. Bach als Visionär der Klassik, veranstaltet von der Hamburger Hochschulakademie für Musik und Theater im Oktober.

Social Media – Im Dialog mit den Nutzern

Das Herzstück der Social-Media-Arbeit der SUB ist das Stabi-Blog. Mit über 1,6 Millionen Aufrufen hat es 2014 einen neuen Rekord aufgestellt. Die Nutzer erfahren aber nicht nur im Blog das Neueste aus der Bibliothek, sondern auch in den weiteren Kanälen Facebook (2.700 Fans), Twitter (2.000 Follower) und, gegen Jahresende neu dazugekommen, auf Instagram, einem gerade im kulturellen Umfeld sehr beliebten fotobasierten Social-Media-Dienst. Überall dort, wo die Leser der Stabi folgen und mit ihr in die direkte Kommunikation einsteigen, informiert die Bibliothek über neue Dienste und Veranstaltungen und – gerade wieder aktuell – über die Umbaumaßnahmen in der SUB.

Die zeitgemäße Kommunikation im Netz, gestützt auf das Feedback der Nutzer, gehört für die SUB zur Arbeitspraxis. Gut besuchte Veranstaltungen, gerne in Anspruch genommene neue Dienste der Bibliothek und die Steigerung der Zugriffszahlen der elektronischen Angebote sind die Folge.





Auszubildende der SUB 2014

Aus- und Fortbildung

Aus- und Fortbildung haben in der Staats- und Universitätsbibliothek einen hohen Stellenwert; die Heranbildung motivierter und gut ausgebildeter junger Kolleginnen und Kollegen ist ebenso wichtig wie die Fort- und Weiterbildung des im Berufsleben stehenden Personals.

Ausbildung

Die Staatsbibliothek ist Ausbildungsbibliothek für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek mit insgesamt 10 Ausbildungsplätzen.

Zwei Auszubildende nutzten das europäische Leonardo-Programm, um ein Praktikum in Irland bzw. Großbritannien zu absolvieren. Während eines fünfwöchigen Praktikums erhielten sieben Auszubildende anderer Hamburger Bibliotheken und Dokumentations-einrichtungen Einblick in die Abläufe der Online-Lieferdienste der SUB.

Eine Studentin der HAW Hamburg leistete ihr Praxissemester in der SUB ab. Ein Student im Masterstudiengang der Humboldt Universität zu Berlin absolvierte hier sein Managementpraktikum. Zum *Girls' Day* besuchten drei Schülerinnen und Schüler die Bibliothek.

Fortbildung

Die zentralen Fortbildungsveranstaltungen des Zentrums für Aus- und Fortbildung der Stadt Hamburg wie auch Angebote externer Anbieter, nationale sowie internationale Konferenzen und Seminare besuchten 91 Kolleginnen und Kollegen.

Die Bandbreite der 114 Veranstaltungen reichte von bibliotheks- und haushaltsrelevanten Veranstaltungen, Schulungen persönlicher Kompetenzen und EDV-Themen bis zu Personalratschulungen und politischen Veranstaltungen, die nach dem Bildungsurlaubsgesetz anerkannt sind.

16 Veranstaltungen der innerbetrieblichen Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SUB, der Universitäten sowie weiterer Hamburger Bibliotheken wurden von 805 Kolleginnen und Kollegen besucht.

Besonderes Interesse fanden in diesem Jahr die Präsentation der neuen Nutzungsordnung der SUB, „*die Ergebnisse zu beluga – den Katalog neu denken*“ sowie eine Veranstaltung zum Hausrecht.

Die SUB legt Wert auf die berufliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So wurde das berufsbegleitende Masterstudium an der Humboldt Universität zu Berlin für zwei Kollegen unterstützt und der Abschluss zur Fachwirtin für Gebäudemanagement und Fachwirtin Facility Management sowie die berufsbegleitende Ausbildung zur Bilanzbuchhalterin für jeweils eine weitere Kollegin ermöglicht.

Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Beger, Gabriele

- *Umsetzungsbedarf aus Sicht des Deutschen Bibliotheksverbandes*. In: ZUM 58 (2014) 6, S. 482–484.
- *Urheberrecht*. In: Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Hrsg. von Hans-Christoph Hohbohm und Konrad Umlauf. Dasshöfer Verlag, Aktualisierungsstand 2014.
- *Versprochen ist versprochen und wird auch nicht gebrochen. Verwaiste und vergriffene Werke und ein Versprechen an Elisabeth Niggemann*. In: NIG 6.0 (Festschrift Niggemann), Crossing Borders. Deutsche Nationalbibliothek (Hrsg.), Leipzig, Frankfurt am Main, 2014.
- *Verwaiste und vergriffene Werke im deutschen Urheberrecht*. In: Medien und Recht 32 (2014) 1, S. 18 ff.

Christof, Jürgen

- *Fachportale von Bibliotheken*. In: Bibliothek Forschung und Praxis 38 (2014) 1, S. 14–19 (mit Jens Wonke-Stehle).

Cirsovius-Ratzlaff, Volker

- *Im Ganzen sehr erwünscht... : NS-Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky*. Hamburg: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, 2014, auch als Online-Ausgabe vorhanden (mit Maria Kesting und Ulrike Preuß).

Eigenbrodt, Olaf

- *Ältere Menschen und neue Bibliotheksraumkonzepte – ein Widerspruch?* In: „Challenge accepted“ Bibliotheken stellen sich den Herausforderungen des demografischen Wandels, hrsg. v. Petra Hauke, Bad Honnef: Bock+Herchen, S. 113–128.
- *Grundsanierung in einem Zug oder flexibel fortschreitende Veränderung? Räumliche Weiterentwicklung von Bibliotheken in der Praxis*. In: BUB. Forum Bibliothek und Information 66 (2014) 6, S. 270–276.
- *Die Richard J. Daley Library der University of Illinois, Chicago. Ein Beispiel für Best Practice im Bibliotheksumbau*. In: BUB. Forum Bibliothek und Information 66 (2014) 6, S. 276–277.
- *Licht und Klarheit: Ein Streifzug durch finnische Bibliotheks-*

gebäude. In: BUB. Forum Bibliothek und Information 66 (2014) 9, S. 616–620.

- *More than Bricks and Mortar: Building a Community of Users through Library Design*. In: Journal of Library Administration 54 (2014) 3, S. 217–232 (mit Benjamin Meunier).
- *Formierungen von Wissensräumen: Optionen des Zugangs zu Information und Bildung*. Berlin; Boston: De Gruyter, 2014 (mit Richard Stang (Hrsg.)).
- Darin: *Veränderte Kontexte und Funktionen: Ansätze einer neuen Typologie für Wissensräume*, S. 22–36.
- Darin: *Auf dem Weg zur fluiden Bibliothek: Formierung und Konvergenz in integrierten Wissensräumen*, S. 207–220.
- Darin: *Informations- und Wissensräume der Zukunft: Von Hochgefühlen und lernenden Städten*, S. 232–244 (mit Richard Stang).

Hagenah, Ulrich

- *Auf dem Weg zum digitalen Hamburg-Lesesaal. Retrodigitalisierung und Regionalportal an der SUB Hamburg*. In: Schleswig-Holsteinischer Bibliothekstag 2011. Bibliotheken auf dem Weg in die Zukunft. Nordhausen: Bautz, 2014 (Auskunft; 34 [2014] 1), S. 39–53.
- *Die elektronische Pflicht in den Bundesländern*: Hamburg. Bibliotheksdienst 47 (2014) 8–9, S. 619–623 (mit Annett Helm).
- *Es war einmal eine Website ...: Kooperative Webarchivierung in der Praxis*. In: O-bib: das offene Bibliotheksjournal. Hrsg. vom Verein Deutscher Bibliothekare (VDB). München: VDB, 1. 2014, S. 291–304, URL: <https://www.o-bib.de/article/view/2014h1s291-304>, DOI: <http://dx.doi.org/10.5282/o-bib/2014h1s291-304> (mit Tobias Beinert und Anna Kugler, Bayerische Staatsbibliothek München).

Harden, Eike-Christian

- *Joachim Jungius's Astronomical Achievements*. In: Wolfschmidt, Gudrun (Hrsg.): Der Himmel über Tübingen: Barocksternwarten – Landesvermessung – Astrophysik (Nuncius Hamburgensis; 28). Hamburg: Tredition, 2014, S. 137–153.
- *Scientific Research Opportunities During the Thirty Years' War*. In: Journal of Unsolved Questions, 4 (2014) 2, S. XXII–XXV.

Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- „Über die Prinzipien der Naturkörper“: Die Kontextabhängigkeit der Deutung frühneuzeitlicher naturphilosophischer Terminologie. In: Wolfschmidt, Gudrun (Hrsg.): 400 Jahre Chemie in Hamburg: Hamburgs Geschichte einmal anders – Entwicklung der Naturwissenschaften, Medizin und Technik, Teil 4 (Nuncius Hamburgensis; 25). Hamburg: Tredition, 2015 (in Vorbereitung).

Helm, Annett

- *Die elektronische Pflicht in den Bundesländern: Hamburg*. Bibliotheksdienst 47 (2014) 8–9, S. 619–623 (mit Ulrich Hagenah).

Kesting, Maria

- *Im Ganzen sehr erwünscht... : NS-Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky*. Hamburg: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, 2014, auch als Online-Ausgabe vorhanden (mit Volker Cirsovius-Ratzlaff und Ulrike Preuß).

Meinecke, Isabella

- „Open Access is here to stay“ – Ein Bericht von den Open-Access-Tagen 2013. In: *Blickpunkt Archäologie*, 2 (2014), S. 15–19 (mit Olaf Siegert).

Neubacher, Jürgen

- *Der Bach-Kopist Heinrich Georg Michael Damköhler und seine Rolle im Hamburger Musikleben der 1770er und 1780er Jahre. Mit neuen Quellen zur Händel-Rezeption in Hamburg*. In: *Bach-Jahrbuch* 2014, S. 97–130.
- *Matthesons Nachlass*. In: Johann Mattheson. Texte aus dem Nachlass. Hrsg. von Wolfgang Hirschmann und Bernhard Jahn. Hildesheim: Olms 2014, S. 9–13.

Preuß, Ulrike

- *Im Ganzen sehr erwünscht... : NS-Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky*. Hamburg: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, 2014, auch als Online-Ausgabe vorhanden (mit Volker Cirsovius-Ratzlaff und Maria Kesting).

Röndigs, Gerd

- *Die Entwicklung des Gesamtkatalogs der Universität (GKU) bis 2008*. Hamburg: Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 2013.
- *Der Norddeutsche Zentralkatalog. Hamburg*: Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 2014.

Stoltz, Dominik

- *Johann Mattheson: Texte aus dem Nachlass*. Hrsg. von Wolfgang Hirschmann und Bernhard Jahn, unter Mitarbeit von Hansjörg Drauschke, Karsten Mackensen, Jürgen Neubacher, Thomas Rahn, Dirk Rose und Dominik Stoltz, Hildesheim: Olms 2014.

Stork, Hans-Walter

- *Zu einem Brief des 15. Jahrhunderts aus der Bibliothek des Beginnen-Konvents in Hamburg*. In: *Gutenberg-Jahrbuch* 89 (2014), S. 220–225.
- *Arthur Haseloff als Erforscher mittelalterlicher Buchmalerei*. Kiel 2014. Darin: *Bibliographie Arthur Haseloff*, S. 248–255 (mit Ulrich Kuder).

Theise, Antje

- *Über die Anfänge der modernen Einbandkunst in Hamburg*. In: *Einband-Forschung: Informationsblatt des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung Historischer Bucheinbände (AEB)*, 35 (2014), S. 52–71.
- *Die Kupferstichsammlung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*. In: *Manier, Mythos und Moral: Niederländische Druckgraphik um 1600 aus den Beständen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*; [...anlässlich der Ausstellung *Manier, Mythos und Moral...*, Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, 4. Juli–24. August 2014]. Iris Wenderholm (Hg.). (Publikationen der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky; 6), Petersberg: Imhof, 2014, S. 8–13.

Wonke-Stehle, Jens:

- *Fachportale von Bibliotheken*. In: *Bibliothek Forschung und Praxis* 38 (2014) H. 1, S. 14–19 (mit Jürgen Christof).

Lehrveranstaltungen, Vorträge und Kongressbeiträge

Gabriele Beger

- Lehrauftrag *Urheber- und Medienrecht*, Humboldt Universität Berlin.
- Lehrauftrag *Recht der Wirtschaftsinformatik*, Universität Hamburg.
- Lehrauftrag *Informationsrecht*, FHS Potsdam.
- Interview NDR zur Jüdischen Gemeindebibliothek, 10. 1. 2014.
- Seminar *Personalrecht*, Freie Universität Berlin, 24. 2. 2014.
- Vortrag *Aktuelle Entwicklungen im Urheberrecht*, GWLB Hannover, 6. 3. 2014.
- Vortrag *Umsetzung der EU-Richtlinie zur Tätigkeit der Verwertungsgesellschaften*, Institut für Urheber- und Medienrecht, München, 28. 3. 2014.
- Vortrag *Verwaiste und vergriffene Werke*, dbv, Sektion 4, Berlin, 29. 4. 2014.
- Teilnahme Jahrestreffen erweiterter Vorstand Bücherfrauen e. V., 10./11. 5. 2014.
- UNESCO Deutschland FA Kultur, Mannheim, 22. 5. 2014.
- Moderation der Session *Erschließung von Handschriften*, Bibliothekartag, Bremen, 4. 6. 2014.
- Laudatio zur Verleihung des Pressepreises des dbv, Bibliothekartag, Bremen, 6. 6. 2014.
- Jury *Coding da Vinci – erster Hackathon mit offenen Kulturdaten*, DigiS, Berlin, 6. 7. 2014.
- Vortrag *Digitalisierung in der Staatsbibliothek*, Rotary, Hamburg, 3. 9. 2014.
- Buchpreisverleihung *HamburgLesen 2014*, SUB Hamburg, 31. 10. 2014.
- Moderation Workshop *Modernes Urheberrecht*. Aktionsbündnis Urheberrecht und Bildung, Berlin, 17. 11. 2014.
- Seminar *Vom Kollegen zum Vorgesetzten*, Freie Universität, Berlin, 24. 11. 2014.
- Podiumsdiskussion *Datenschutz*, MMKH/UHH, Hamburg, 27. 11. 2014.
- Vortrag *Urheberrecht und E-Learning*, HAW, Hamburg, 5. 12. 2014.
- Interview Deutschlandfunk zur Jüdischen Gemeindebibliothek, 30. 12. 2014.

Wiebke von Deylen

- *Das Making-of der App „Weltbrand 1914“*, SUB, 9. 7. 2014 (mit Ulrich Hagenah, Dieter Ludwig und Markus Trapp).

Olaf Eigenbrodt

- Lehrauftrag *Bibliotheksbenutzung (Trends)*. Humboldt-Universität zu Berlin.
- Trends im Bibliotheksneubau. Workshop: *Das Lernen bauen*. Universitätsbibliothek Rostock, 19. 3. 2014.
- Moderation Bibliotheksbau und -umbau: *Neue Räume für neues Lernen*. Bibliothekartag, Bremen, 3. 6. 2014.
- Worldcafé *Sanierung und Umbau von Bestandsgebäuden*. Bibliothekartag, Bremen, 5. 6. 2014.
- Podiumsdiskussion *Constructing Knowledge: Bibliotheksbau im Zeichen der Zeit*. Humboldt-Universität zu Berlin, 25. 6. 2014.
- *Flexibility, Automation, Sustainability: How Library Standards Reflect Current Issues*. World Library and Information Congress, 80th IFLA General Conference and Assembly, Lyon, 16. 8. 2014.
- Konvergenz: *Gedruckte und digitale Angebote in der hybriden Bibliothek*. 5^o Congresso Internacional CBL do Livro Digital, São Paulo, 21. 8. 2014.
- *Die Fluide Bibliothek*. 23^a Bienal Internacional do Livro de São Paulo, 25. 8. 2014.
- *Campus in der Bibliothek – Bibliothek auf dem Campus*. Vortrag anlässlich der Eröffnung des neuen Zeitschriftenlesesaals der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, 31. 10. 2014.
- *Stadt – Information – Bibliothek: Bibliotheken als Teil der urbanen Öffentlichkeit*. Bibliotheken in der Öffentlichkeit – Workshop zum zehnjährigen Jubiläum des Landesbibliothekszenentrums Rheinland-Pfalz, Speyer, 13. 11. 2014.
- *Entwicklung und Konvergenz physischer und digitaler Wissensräume*. Forum Hochschulbau 2014: Planung von Hochschulbibliotheken, HIS – Institut für Hochschulentwicklung, Hannover, 18. 11. 2014.

Lehrveranstaltungen, Vorträge und Kongressbeiträge

Ulrich Hagenah

- *Digitalisierungsaktivitäten der SUB Hamburg und das Regionalportal HamburgWissen Digital*, SUB, für die Freunde der Kunsthalle, 6. 2. 2014.
- *Die Pflicht-Sammelrichtlinie der SUB Hamburg*. DBV-AG Regionalbibliotheken/UAG Pflichtexemplar, ThULB Jena, 18. 3. 2014.
- *Tageszeitungen auf dem tablet(t). Die Hamburger „Weltbrand“-App zum Kriegsjahr 1914*. Fachtagung des Mikrofilmarchivs der deutschsprachigen Presse, Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, 22. 5. 2014.
- *Es war einmal eine Website... – Kooperative Webarchivierung in der Praxis*. Bibliothekartag, Bremen, 2. 6. 2014 (mit Anna Kugler, BSB München).
- *Das Making-of der App „Weltbrand 1914“*, SUB, 9. 7. 2014 (mit Wiebke von Deylen, Dieter Ludwig und Markus Trapp).
- *Das Europeana Newspapers Project*. DBV-AG Regionalbibliotheken, Herbsttagung, ULB Darmstadt, 30. 9. 2014.
- *Die Hamburgischen Zeitungen: Erfahrungen des Digitalisierungsprojekts und die Einbindung in die Europeana*. DFG-Pilotprojekt „Zeitungsdigitalisierung“/Workshop „Zeitungsdigitalisierung in Deutschland – Anforderungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an ein zukünftiges Digitalisierungsprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft“, SUB Bremen, 6. 10. 2014.
- *Digitalisierungsstrategien der SUB Hamburg*. Arbeitskreis Hamburger Archivare, 5. 11. 2014.
- *Die neue Europeana Plattform für historische Zeitungen*. Verein für Hamburgische Geschichte, 3. 12. 2014 (mit Kerstin Wendt).
- *HamburgWissen Digital – der spartenübergreifende Sucheinstieg zur Landeskunde in Hamburg – Überlegungen zu den Funktionen eines Regionalportals*. Workshop Kulturgutdigitalisierung, ThULB Jena, 17.12.2014.

Eike Harden

- *Wer war Joachim Jungius*, Kolloquium anlässlich der Einweihung der Schautafeln zu Joachim Jungius für den Verein der Freunde und Förderer der Physik an der Universität Hamburg und den Fachbereich Physik, Hamburg, 30. 1. 2014.

- *Gelehrte Kommunikation und Öffentlichkeiten: von der Universität Marburg bis zur Royal Society*, Ringvorlesung „Highlights aus der Geschichte der Physik und Chemie von der Antike bis ins 20. Jahrhundert“, Universität Hamburg, 29. 4. 2014.
- *Academic Publications of the Early Modern Period at Hamburg State and University Library*, Präsentation ausgewählter Beispiele akademischen Kleinschrifttums aus dem Bestand der SUB, Hamburg, 12. 6. 2014.
- *Preparing the Transformation into Heritage: What Research Has to Be Done Before the Presentation of the Jungius Archive Can Start?* XV Universeum Network Meeting, „Enhancing University Heritage-Based Research“, Hamburg, 12. – 14. 6. 2014.
- *Joachim Jungius's notes and drawings of instruments*, XXXIII Scientific Instruments Symposium „New Views on Old Instruments“, Tallinn, 25. – 29. 8. 2014.
- *Technische Reproduktion von Texten*, Driburger Kreis 2014, München, 11. 9. 2014.
- *Astronomisch-physikalische Verbindungen zwischen Franken und Hamburg im 17. Jahrhundert*, Tagung des Arbeitskreises Astronomiegeschichte, Bamberg, 21. 9. 2014.
- *Die Jungius-Scharf-Kontroverse*, Vortrag beim Workshop „Argumente und Rhetorik in der Physik“, Erlangen, 12. – 14. 12. 2014.

Maria Kesting

- Moderation der Veranstaltung *NS-Raubgut in Bibliotheken*, Bibliothekartag, Bremen, 4. 6. 2014.
- *„Weitere Bücher aus jüdischem Besitz sind aller Wahrscheinlichkeit nach nicht in dem Bestand der SUB vorhanden.“ Fragwürdige Geschenke und Ankäufe in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg zwischen 1933 und 1945*. Universität Rostock: Ringvorlesung Bibliotheken, Archive, Museen – Institutionen der Erinnerungskultur, 26. 11. 2014.

Ulrike Lang

- Knowledge Café *Learning Challenges for Librarians and Library Managers*. World Library and Information Congress. 80th IFLA General Conference and Assembly, Lyon, 21. 8. 2014.

Dieter Ludwig

- *Das Making-of der App „Weltbrand 1914“*, SUB, 9. 7. 2014 (mit Ulrich Hagenah, Markus Trapp und Wiebke von Deylen).

Jan Frederik Maas

- Lehrauftrag *Wissensorganisation 2*, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, SoSe 2014.
- Lehrauftrag *Open Source Websysteme*, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, WS 2014/2015.
- *Der KLIMZUG-Dokumentenserver*. Vortrag im Rahmen eines Jour fixe im Climate Service Center, Hamburg, 19. 2. 2014 (mit Isabella Meinecke).
- *beluga und Discovery – Integration einer Discoverylösung in ein konsortiales Recherchesystem*. Bibliothekartag, Bremen, 4. 6. 2014.
- *beluga: Usability-Optimierung eines konsortialen Discovery-systems*. 3. Deutsches VuFind-Anwender-treffen 2014, Frankfurt, 25. 9. 2014.

Isabella Meinecke:

- *Der KLIMZUG-Dokumentenserver*. Vortrag im Rahmen eines Jour fixe im Climate Service Center, Hamburg, 19. 2. 2014 (mit Jan F. Maas).
- *Projekt KLIMZUG-Dokumentenserver. Wissen aus Forschungsprojekten bewahren*. Präsentation für KLIMZUG-Abschlusskonferenz, Berlin, 19. 3. 2014 (mit CSC Climate Service Center).
- *Ist der Besuch eines Harvesters (schon) eine E-Ausleihe? Über den Wert von Statistiken zu digitalen Medien*, Bibliothekartag, Bremen, 3. 6. 2014 (mit Jens Wonke-Stehle).
- *Kommunikation im Netz: Strategien, Wege, Bewertung*, Bibliothekartag, Bremen, 5. 6. 2014 (mit Jens Wonke-Stehle).
- *Open-Access-Modelle für Monographien und Sammelbände*. Moderation der Session auf den Open-Access-Tagen, Köln, 8. 9. 2014 (mit Margo Bargheer).

Korinna Meschke

- Lehrauftrag *Datenstrukturierung*, HAW Hamburg, Department Information. SS 2014.

Jürgen Neubacher

- Einführung zur Erstaufführung der wiederentdeckten „Festmusik für die Stadt Altona“ (1760) von Georg Philipp Telemann zum 350. Jubiläum der Stadtrechte Altonas, Kirche St. Trinitatis Altona, 23. 8. 2014.

Dominik Stoltz

- Lehrveranstaltung: *Musikgeschichte von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert* – für die C-Kirchenmusikerausbildung des Erzbistums Hamburg, 2014.
- *Musikalische Autodidakten im 18. Jahrhundert* – Internationale Tagung „Autodidakten im 18. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“, Reckahn, 6. 11. 2014.

Antje Theise

- *Druckgraphik – Stiefkind der bibliothekarischen Erschließung: Ein Werkstattbericht zur Erschließung von Druckgraphik an der SUB Hamburg*, Bibliothekartag, Bremen, 4. 6. 2014.
- *Die Kupferstichsammlung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*. Ausstellungseröffnung, Hamburg, 3. 7. 2014.
- *Presentation of the Emblem Books in the Special Collection of the Hamburg State and University Library*. Round Table Discussion Emblem Collections, 10th International Conference of the Society for Emblem Studies, Kiel, 31. 7. 2014.

Markus Trapp

- *Das Making-of der App „Weltbrand 1914“*, SUB, 9. 7. 2014 (mit Wiebke von Deylen, Ulrich Hagenah und Dieter Ludwig).
- *Weltbrand 1914 – Die App der SUB Hamburg*, Jahrestagung der Spezialbibliotheken der Bundeswehr, Köln-Wahn, 1. 10. 2014.

Kerstin Wendt

- *Digitalisierung mit dem Werkzeug Goobi an der Stabi Hamburg*. Arbeitskreis der Archive der Leibniz-Gemeinschaft, ZBW, Hamburg, 29. 9. 2014.
- *Die neue Europeana Plattform für historische Zeitungen*. Verein für Hamburgische Geschichte, 3. 12. 2014 (mit Ulrich Hagenah).

Jens Wonke-Stehle

- *Ist der Besuch eines Harvesters (schon) eine E-Ausleihe? Über den Wert von Statistiken zu digitalen Medien*, Bibliothekartag, Bremen, 3. 6. 2014 (mit Isabella Meinecke).
- *Kommunikation im Netz: Strategien, Wege, Bewertung*, Bibliothekartag, Bremen, 5. 6. 2014 (mit Isabella Meinecke).

Gremientätigkeit

Gabriela Baals

- Arbeitskreis Unselbständige Werke bei der FAG Erschließung und Informationsvermittlung des GBV

Prof. Dr. Gabriele Beger

- Deutscher Kulturrat, Fachausschuss Urheberrecht, Vorsitzende
- Kultusministerkonferenz, Komm. Bibliothekstantieme, ordentliches Mitglied
- UNESCO Deutschland, Fachausschuss Kultur, Mitglied
- AG Verhandlung Rahmenvertrag zu den vergriffenen Werken
- Jurymitglied zur Vergabe von Förderungen zur Digitalisierung, Senatsverwaltung für kulturelle Angelegenheiten, Berlin
- Beirätin Bücherfrauen e. V.
- Beiratsmitglied Bibliothekskommission der HafenCity Universität Hamburg – Universität für Baukunst und Metropolenentwicklung
- Beiratsmitglied Bibliothekskommission UB der Technischen Universität Hamburg-Harburg
- Beiratsmitglied „Cloudbasierte Informationsstruktur“, Hebis, Frankfurt a. M.
- Beiratsmitglied Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Department Information, Hamburg
- Beiratsmitglied Wirtschaftsarchiv der Handelskammer Hamburg
- Beiratsmitglied Zentralbibliothek Medizin, Köln
- Mitglied des Stiftungsrates Bücherhallen Hamburg

Tobias Buck

- AG Informationskompetenz des GBV

Heike Carstensen

- Mitarbeit in der Zentralredaktion Sacherschließung des GBV

Jürgen Christof

- Goobi. Digitalisieren im Verein e. V. (Vorstand) (bis 31. 3. 2014)
- Lenkungsgruppe eCampus der Behörde für Wissenschaft und Forschung (bis 31. 3. 2014)
- Mitglied der FAG Technische Infrastruktur des GBV (bis 31. 3. 2014)
- Universität Hamburg: Ausschuss für Informationsverarbeitung und Informationsversorgung (IVA) (bis 31. 3. 2014)

Sven Cordshagen

- Vorsitzender des Personalrats der Staats- und Universitätsbibliothek
(bis Februar 2014)

Dr. Wiebke von Deylen

- Gemeinsame Kommission Lateinamerika-Studien der Universität Hamburg

Roswitha Dittmar

- Ver.di-Bundestarifkommission
- Ver.di-Bundesarbeitsgruppe Archive, Bibliotheken, Dokumentationen
- Ver.di-Projektgruppe Tarifrecht auf Bundesebene

Elke Durek

- Arbeitsgruppe Informationskompetenz des GBV

Olaf Eigenbrodt

- Mitherausgeber der Zeitschrift *BUB – Forum Bibliothek und Information*
- Mitglied des Standing Committee der Sektion Bibliotheksbau und -ausstattung bei der IFLA
- Convocator der Arbeitsgruppe Qualitative Conditions and Basic Statistics for Library Buildings bei der International Standardisation Organisation (ISO TC 46 SC 8 WG 8)
- Leiter der Arbeitsgruppe für die DIN 67700: Grundlagen der Bau- und Nutzungsplanung von Bibliotheken und Archiven beim Deutschen Institut für Normung e. V. (NA 009-00-07-01AK)
- Vorsitzender des Normenausschusses Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) beim Deutschen Institut für Normung e. V. (NA 009 BR)

Dr. Marlene Grau

- Mitherausgeberin der Zeitschrift *Auskunft. Mitteilungsblatt für Bibliothek, Archiv und Information in Norddeutschland*

Ulrich Hagenah

- Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken in der Sektion 4 des DBV (Schriftführer)
- AG Regionalbibliotheken / UAG Pflichtexemplar
- AG Regionalbibliotheken / UAG Regionalbibliographie
- Arbeitsgemeinschaft landesgeschichtliche und landeskundliche Internet-Portale in Deutschland (AG Regionalportale)
- Mikrofilmarchiv der Deutschsprachigen Presse (Stellvertretender Vorsitzender)
- IFLA, Mitglied des Standing Committee on News Media (SC 39)

Eike Harden

- Organisationsteam Driburger Kreis

Annett Helm

- AG Regionalbibliotheken/UAG Pflichtexemplar

Maria Kesting

- Mitglied der FAG Erschließung und Informationsvermittlung des GBV

Ulrike Lang

- Chair IFLA Section Continuing Professional Development and Workplace Learning
- Mitglied des Berufsbildungsausschusses beim Senat der Freien und Hansestadt Hamburg
- Mitglied des Schulvorstandes der Berufsschule an der Alster H11
- Stellvertretendes Mitglied des gemeinsamen Prüfungsausschusses für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, in Hamburg
- Vorsitzende des Prüfungsausschusses für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, des Personalamtes Hamburg

Jan Frederik Maas

- AG Discovery der HBV AG

Isabella Meinecke

- Präsidentin der AEUP Association of European University Presses
- Arbeitsgemeinschaft der Universitätsverlage
- DINI-AG Elektronisches Publizieren
- OAPEN Open Access Publishing in Europe
- Programmkomitee der Open-Access-Tage

Gernot Müller-Kopton

- AG E-Medien-Konsortium Hamburger Hochschulbibliotheken
- AG Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien (GASCO)

Dr. Jürgen Neubacher

- Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Dokumentationszentren (AIBM) Gruppe Bundesrepublik Deutschland e. V.
- Hamburger Überlieferungsverbund Nachlässe (HÜV)
- Vertreter des Landes Hamburg für den Bibliotheksbereich der Koordinierungsstelle zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)

David Raven

- AGSV HH – Arbeitsgemeinschaft der Schwerbehindertenvertretungen der Hamburger Behörden

Margit Schneider-Schulze

- Sprachredaktion bei der Deutschen Nationalbibliothek, Arbeitsstelle für Standardisierung, für „Indigene Völker Nordamerikas und der Arktis“

Dr. Hans-Walter Stork

- Mitherausgeber der Zeitschrift *Auskunft. Mitteilungsblatt für Bibliothek, Archiv und Information in Norddeutschland*

Antje Theise

- Arbeitsgruppe Alte Drucke (AAD) des GBV
- Arbeitsgruppe Informationskompetenz des GBV

Gabriele Urban

- Themengruppe Karten der Arbeitsgruppe RDA bei der Deutschen Nationalbibliothek

Peter Voigt

- Vorsitzender des Personalrats der SUB (ab März 2014)

Dr. Elke Wawers

- Subito. Vertreterin der SUB auf der Mitgliederversammlung
- FAG Fernleihe und Endbenutzer des GBV (als Gast)

Jens Wonke-Stehle

- Academic LinkShare
- LOTSE



Die SUB und ihre Bestände in der Fachliteratur

Brahms-Archiv: BRA: Aa15 und BRA: Ab3 Johannes Brahms. Klaviersonaten. Hrsg. von Katrin Eich. München: Henle, 2014 (Johannes Brahms. Neue Ausgabe sämtlicher Werke; III/4) [Edition].

Brahms-Archiv: BRA: Ab7 Johannes Brahms. Sonaten Opus 120 für Klarinette und Klavier. Fassung für Viola. Hrsg. von Egon Voss und Johannes Behr. München: Henle, 2013 [Edition].

Campe-Sammlung: CS 11: Sinclair: 1–2 und CS 11: Young: 1–2 (Abb.) Caspar Voght (1752–1839). Weltbürger vor den Toren Hamburgs. Hrsg. von Hans-Jörg Czech, Kerstin Petermann und Nicole Tiedemann-Bishop. Petersberg: Imhof, 2014, S. 186 und 190.

Drucke: A 1943/2008 (Abb.) Stubbe da Luz, Helmut: Im Konflikt mit dem Zeitgeist. Eine Carl-Mönckeberg-Anthologie. Begleitband zur Ausstellung „Geschichtsschreibung – Bibelreform – Kirchenpolitik. Der Hamburger Pastor Carl Mönckeberg (1807–1886)“ in der Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Hamburg: Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität, 2014, S. 52.

Drucke: Scrin. B/294 Casimiro Schweizelsperg (1669–nach 1722). Opera genannt „Die Romanische Lucretia“. Zu einem Singspiele aufgeführt auf dem Durlachischen Schaufplatz, gedruckt 1715. Praktische Ausgabe mit ausgesetztem Generalbass und überarbeiteten Texten von Anne Kern. Karlsruhe: aka-Musikverlag, 2014.

Handschriften: Cod. in scrin. 296 Baumann, Kirsten (Hrsg.): Der Gottorfer Codex. Blütenpracht und Weltanschauung [Ausstellungskatalog]. München: Hirmer, 2014, S. 24 und 80.

Handschriften: Theater-Bibliothek 2023a Christine Hellmich: Die Hamburger Bühnenmanuskripte von Schillers Drama „Die Jungfrau von Orleans“. Bern: Peter Lang, 2014 (Arbeiten zur Editionswissenschaft; 7) [Edition].

Karten: KS 191/901: Kt. 96 (Abb.) Berndt, Carsten: Melissantes, ein Thüringer Polyhistor und seine Berufsbeschreibungen im 18. Jahrhundert. Leben und Wirken des Johann Gottfried Gregorii (1685–1770) als Beitrag zur Geschichte von Geographie, Kartographie, Genealogie, Psychologie, Pädagogik und Berufskunde in Deutschland. Bad Langensalza: Rockstuhl, 2013.

Karten: Kt. H 4, Kt. H 9, Kt. H 119 (Abb.) Garten der Erinnerung: 200 Jahre Nienstedtener Friedhof 1814–2014. Tilmann Präckel (Hrsg.) Hamburg: Klaas Jarchow Media, 2013.

Karten: Kt. H 101 (Abb.) Das große Hamburg-Buch. Hamburg: Springer, 2012.

Karten: KS 189/960: 2,1,95, KS 189/960: 2,1,121, KS 189/960: 3,1,58, KS 189/960: 3,2,141, KS 189/960: 3,2,168 (Abb.) Paas, John Roger: The German Political Broadsheet 1600–1700. Vol. 12: 1686–1700. Wiesbaden: Harrassowitz, 2014.

Karten: Kt. H 202, KS 189/962, Bl. 24; KS 1018/14; KS 1022/13; AH C,54 (Abb.) Port Cities: Dynamic Landscapes and Global Networks. London: Routledge, 2011.

Karten: Kt. H 35b (Abb.) Schnurmann, Claudia: Brücken aus Papier: atlantischer Wissenstransfer in dem Briefnetzwerk des deutsch-amerikanischen Ehepaars Francis und Mathilde Lieber, 1827–1872. Berlin: Lit-Verl., 2014 (Atlantic Cultural Studies; 11).

Karten: Kt. H 185 (Abb.) Stadtentwicklung zur Moderne: Entstehung großstädtischer Hafen- und Bürohausquartiere. Internationale Fachtagung, veranstaltet von ICOMOS Deutschland und der Kulturbehörde Hamburg, Denkmalschutzamt ... Hamburg, 13., 14. Oktober 2011. Berlin: Bäßler, 2012 (Hefte des Deutschen Nationalkomitees/ICOMOS; 54).

Karten: KS 189/925 (Abb.) Wiskunde als familiebedrijf: Mene-laus Winsemius' lijkrede op Adriaan Metius (1571–1635). Groningen: Rijksuniversiteit, 2011 (Kt.-Beil.) (E. H. Waterbolck-reeks).



Karten: Kt. H 102, Kt. H 26. (Abb.) Zickermann, Kathrin: Across the German Sea. Early Modern Scottish Connections with the Wider Elbe-Weser Region. Leiden: Brill, 2013 (The Northern world; 62).

Musikdrucke: MB/8714 Henry Vieuxtemps. Élégie Opus 30 für Viola und Klavier. Hrsg. von Peter Jost. München: Henle, 2014 [Edition].

Musikhandschriften: ND VI 540, Bd. 2, fol. 13–24 Johann Christian Bach. Domine ad adjuvandum me. Responsorium (Warburton E 14) für Soli (SA), Chor (SATB), 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Violinen, Viola und Basso continuo. Partitur. Hrsg. von Guido Erdmann. Stuttgart: Carus, 2014 [Edition].

Nachlass Hans Henny Jahnn: Hans Henny Jahnn. Liebe ist Quatsch. Briefe an Ellinor. Hrsg. von Jan Bürger und Sandra Hiemer. Hamburg: Hoffmann und Campe, 2014 [Edition].

Nachlass Johann Mattheson: Johann Mattheson. Texte aus dem Nachlass. Hrsg. von Wolfgang Hirschmann und Bernhard Jahn. Hildesheim: Olms 2014 [Edition].

Nachlass Johann Mattheson: Cod. hans. IV: 38–42 Kremer, Joachim: „Von dem Geschlecht deren Bachen“ – Kommentierte Quellen zur Musikerbiographie des frühen 18. Jahrhunderts. Neumünster: von Bockel, 2014.

Nachlass Werner von Melle: NvM: AK: Albrecht, Carl 1–2 Heinsberg-Hartmann, Ursula: Carl Albrecht (1862–1926). Leben und Werk. Husum: Verlag der Kunst, 2014, S. 158 [Edition].

Nachlass August Wilhelm Friedrich Müller: AWMF: 2: 1–5 Heinsberg-Hartmann, Ursula: Carl Albrecht (1862–1926). Leben und Werk. Husum: Verlag der Kunst, 2014, S. 157 [Edition].

Nachlass Ferdinand Thieriot: NFT: Abo3a: 1 Ferdinand Thieriot. 5. Symphonie Cis-moll. Taschenpartitur. Hrsg. von Walter Zielke. Brunsbüttel: Albis Music, 2014 [Erstdruck].

Nachlässe Wilhelm Gundert, Manfred Gurlitt und Kurt Singer: Bieber, Hans-Joachim: SS und Samurai. Deutsch-japanische Kulturbeziehungen 1933–1945. München: Judicum, 2014 (Monographien aus dem Deutschen Institut für Japanstudien; 55).





Ausstellungen



13. 12. 2013 – 2. 3. 2014
Die Verwandlung
 25 Jahre russische Künstlerbücher (1989 – 2013)



11. 2. – 13. 4. 2014
Kühne Helden
 Stadtbäume in Hamburg
 (Gang zum Lichthof)



11. 3. – 27. 4. 2014
Für Kenner und Liebhaber
 Carl Philipp Emanuel Bach in Hamburg



26. 4. – 22. 6. 2014
Todeszone
 Fotos aus Prypjat, Ukraine
 (Gang zum Lichthof)



8. 5. – 22. 6. 2014
In der Stadt verankert
 175 Jahre Verein für Hamburgische Geschichte



4. 7. – 24. 8. 2014
Manier, Mythos und Moral
 Niederländische Druckgraphik um 1600
 aus der Staats- und Universitätsbibliothek
 Hamburg



10. 9. – 16. 11. 2014
Burka-Projekt
 Fotos von Rosa Liksom (Gang zum Lichthof)



18. 9. – 26. 10. 2014
Tora, Talmud, Siddur
 Hebräische Handschriften
 der Staats- und Universitäts-
 bibliothek Hamburg



6. 11. 2014 – 4. 1. 2015
Osmanen in Hamburg
 eine Beziehungsgeschichte
 zur Zeit des Ersten Weltkrieges

Tagungen

3. 5. 2014 **Gottfried Benn Symposium**
 Eine Veranstaltung der Gottfried Benn-Gesellschaft e. V. mit
 Unterstützung der ALG, Berlin.

15./16. 5. 2014 Workshop
Miteinander inklusiv studieren
 Universität Hamburg

18. 6. 2014 Abschlusstagung des Projektes
**Terrorismus und Radikalisierung –
 Indikatoren für Externe Einflussfaktoren (TERAS-INDEX)**,
 Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der
 Universität Hamburg

20./21. 9. 2014 **Junge Islam Konferenz**
 Mercator Program Center, Berlin, in Kooperation mit der Be-
 hörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg

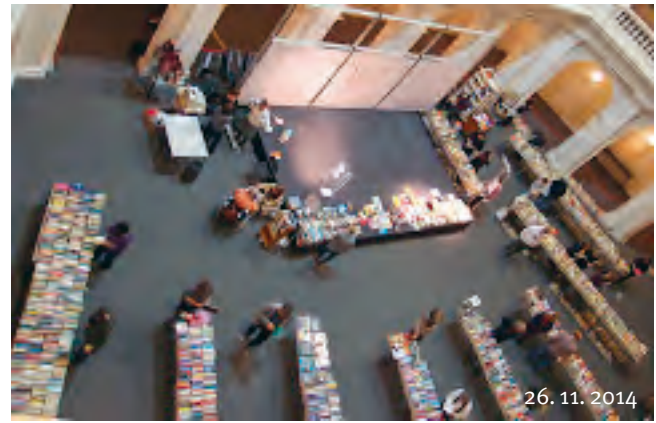
7./8. 11. 2014 Internationales Symposium
**Ditadura e Memória Cultural no Brasil /
 Diktatur und kulturelles Gedächtnis in Brasilien**

4. 12. 2014 **GBV-Verbundkonferenz** (Lichthof)



Veranstaltungen

- 9. 1. 2014** Dr. Sabine Lang (Universität Hamburg):
Kulturelle Entwicklungen in Mesoamerika und dem Andenraum in vorspanischer Zeit – ein Vergleich
 Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 20. 1. 2014** **Mitgliederabend EnergieNetz Hamburg**
- 23. 1. 2014** Dr. Lars Frühsorge (Universität Hamburg):
Von Berggöttern und Genmais – Indigene Lebenswelten heute
 Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 6. 2. 2014** Prof. Dr. Ortwin Smailus, Annette Kern (Uni Hamburg):
Colliding Worlds? Maya und europäische Medizin in Yukatan
 Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 11. 2. 2014** **Wie geht es weiter in der Ukraine? Demonstrationen und Konfrontationen**
 Eine Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung
- 13. 2. 2014** Arnold van Bruggen: **The Sochi Project**
 Eine Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung Hamburg e. V. in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- 17. 2. 2014** Podiumsdiskussion:
Die Zukunft der Hamburger Fernwärmeversorgung
 Eine Veranstaltung von EnergieNetz Hamburg
- 20. 2. 2014** **3. Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten**
 Eine Veranstaltung der Universität Hamburg und der Staats- und Universitätsbibliothek
- 26. 2. 2014** Prof. Dr. Franklin Kopitzsch:
Teetisch und Salon: Aufgeklärte Geselligkeit in Hamburg
 In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
- 4. 3. 2014** Live-Dokumentation: **Das Europäische Parlament – Stimme der Bürger** Eine Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung Hamburg e. V. (Lichthof)
- 10. 3. 2014** Zum 300. Jubiläum von Carl Philipp Emanuel Bach: Eröffnung der Ausstellung **Für Kenner und Liebhaber – Carl Philipp Emanuel Bach in Hamburg**
- 12. 3. 2014** Einführender Vortrag zur Erst-Wiederaufführung der **Hamburger Bürgerkapitänsmusik** von C. Ph. E. Bach von Dr. Jürgen Neubacher
- 12. 3. 2014** **ProQuest Informationstag**
- 12./13. 3. 2014** Feierliche Erst-Wiederaufführung der **Hamburger Bürgerkapitänsmusik** von C. Ph. E. Bach und der **Jubel Musik für die Stadt Altona** von G. Ph. Telemann aus den Beständen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (Lichthof)
- 14. 3. 2014** **Zur aktuellen Situation in der Ukraine**
 Eine Veranstaltung von umdenken. Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.
- 19. 3. 2014** Dr. Rüdiger Joppien und Renate Werren:
Max Sauerlandt – ein deutscher Museumsmann der Moderne im Spiegel seiner Taschenkalender (1912 bis 1933)
 In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
- 20. 3. 2014**
Informationsveranstaltung Hidden Automatic Navigator (HAN)
- 22. 3. 2014** **FameLab Hamburg** (Lichthof)
- 24. 3. 2014** Diskussion:
Wie viel akademische Bildung brauchen wir zukünftig?
 Eine Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung Hamburg e. V.
- 10. 4. 2014** Dr. Elke Ruhnau (FU Berlin):
Das Leben geht weiter. Neu Spanien nach der Eroberung
 Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 15. 4. 2014** **Rechtsruck in Europa? Europa vor den Wahlen**
 Eine Kooperationsveranstaltung von umdenken. Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V. und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hamburg
- 24. 4. 2014**
 PD Dr. habil Hildegard Frübis (Humboldt-Universität zu Berlin):
Bilder der „Neuen Welt“: Die Wahrnehmung Neuspaniens im Europa des 16. Jahrhunderts
 Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg



Veranstaltungen

- 6. 5. 2014** Podiumsdiskussion: **2. Hamburger Wärmedialog**
Eine Veranstaltung von EnergieNetz Hamburg
- 7. 5. 2014** Eröffnung der Ausstellung: **In der Stadt verankert – 175 Jahre Verein für Hamburgische Geschichte**
- 8. 5. 2014** Svenja Schöneich, M. A. (Universität Hamburg):
Immaterielles Weltkulturerbe als Ressource am Beispiel der „Voladores de Papantla“
Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 13. 5. 2014** **Afghanistan's Youth in Transition** Eine Veranstaltung von umdenken. Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.
- 14. 5. 2014** Stabi beflügelt: **Konzert der Fragen** für Violoncello und Klavier mit Michael Struck und Katharina Troe
- 18. 5. 2014**
Mitgliederversammlung der Wolfgang Borchert Gesellschaft
- 22. 5. 2014** Armin Hinz (Universität Hamburg):
Das Versprechen des Kreuzes von Noh Cah Santa Cruz: Eine indianische Utopie im Licht der Wirklichkeit
Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 27. 5. 2014** **Alle Macht für Brüssel? Europa nach der Wahl**
Eine Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung
- 28. 5. 2014** **Dezentrale Energieerzeugung**
Eine Veranstaltung von EnergieNetz Hamburg
- ab 12. 6. 2014** **Die Fussball WM in der Stabi schauen**
- 2./3. 6. 2014** **Dies Oecologicus**
- 4. 6. 2014** Prof. Dr. Reinhard Blänkner (Frankfurt/Oder):
Einer der allerbedeutendsten Historiker unseres Jahrhunderts? – Otto Brunner in seiner Hamburger Zeit
In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
- 5. 6. 2014** Andrea Nicklisch, M. A. (Universität Hamburg):
Zwischen Tenochtitlan und Tilantongo: Der „clash of cultures“ in mesoamerikanischen Bilderhandschriften
Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 12. 6. 2014** Eike Harden: **Präsentation des Jungius Nachlasses**
- 12. 6. 2014** **Nach dem Arabischen Frühling – Wege aus der wirtschaftlichen Misere**
Eine Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung Hamburg e. V.
- 19. 6. 2014**
Redet nicht – spricht miteinander; sieht nicht – schaut Hommage an Ida Ehre
Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Ida Ehre Kulturverein (Lichthof)
- 19. 6. 2014** Dr. Kai Delvendahl (Universität Bonn):
Uxul, Campeche – Geschichte, Archäologie und Gegenwart eines klassischen Maya-Zentrums
Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 27. 6. 2014** Lesung Peter Bieringer:
„Heeresbericht“ von Edlef Köppen
- 1.–13. 7. 2014** **Die Fussball WM in der Stabi schauen**
- 3. 7. 2014** Eveline Dürr (LMU München): **Zurück zur Natur? Indigenität, Tourismus und Globalisierung in Mexiko**
Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- 3. 7. 2014** Eröffnung der Ausstellung: **Manier, Mythos und Moral – Niederländische Druckgraphik um 1600 aus der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg**
- 7. 7. 2014** **Hamburger Lehrpreisverleihung** (Lichthof)
- 9. 7. 2014** **Das Making-Of der App „Weltbrand 1914“**
- 27. 8. 2014** **Wie groß ist Europa? Die EU, die Türkei und die zähen Beitrittsverhandlungen**
Eine Veranstaltung von umdenken. Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.
- 9. 9. 2014** **EnergieNetz Hamburg: 3. Wärmedialog**
- 17. 9. 2014** Eröffnung der Ausstellung:
Tora – Talmud – Siddur. Hebräische Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

18. 9. 2014 Stabi beflügelt:
Brahms für vier Hände, ein Herz und eine Seele mit Sana Villerusha und Francis Gailus
24. 9. 2014 Dr. Sigrid Schambach:
Johann Martin Lappenberg (1794 – 1865) und seine Zeit
Vortrag und Buchvorstellung.
In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
24. 9. 2014 Chorkonzert:
Feuer – Liebe – Weisheit. Madrigale, Chansons und Lieder für Chor A cappella, Hamburger Konservatorium (Lichthof)
25. 9. 2014 eCamp:
eLearning Patterns – Muster für die digitale Hochschullehre
In Kooperation mit dem Multimedia Kontor Hamburg, den eLearning-Büros der Universität Hamburg sowie dem ZHW Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung
4. 10. 2014 Doppelkonzert
„Der Hamburger Bach“. C. P. E. Bach als „Originalgenie“ seiner Zeit / C. P. E. Bach als Visionär der Klassik (Lichthof)
7. 10. 2014 Robert M. Zoske: **Hans Scholl – Sehnsucht nach dem Lichte – Unveröffentlichte Gedichte, Briefe und Texte**
8. 10. 2014 Alumni Universität Hamburg e. V.:
Ian Karan meets Jens Meier – Hafen der Zukunft (Lichthof)
9. 10. 2014 Workshop der Akademie der Wissenschaften
Energiewende – quo vadis?
9. 10. 2014 Podiumsdiskussion: **Energiewende: Quo vadis?**
Eine Veranstaltung der Akademie der Wissenschaften in Hamburg (Lichthof)
9. 10. 2014 Podiumsdiskussion:
Chancen und Risiken einer Olympia-Bewerbung für Hamburg
Eine Veranstaltung der AGS Eimsbüttel der SPD
10. 10. 2014 **IS, Syrien und Irak**
Eine Veranstaltung von umdenken.
Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.
15. 10. 2014 Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky:
Die Hamburger Threse
Ein Regestenwerk zur Erschließung zentraler Bestände des Staatsarchivs der Freien und Hansestadt Hamburg,
Stand und Zukunft des Projekts
In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
16. 10. 2014 **Verleihung des Hans-Frankenthal-Preises 2014 der Stiftung Auschwitz-Komitee** (Lichthof)
22. 10. 2014 Prof. Dr. Emile Schrijver
(Bibliotheca Rosenthaliana and University of Amsterdam):
Hebrew Manuscripts since the Invention of Printing
22. 10. 2014 **Horch' hinein in den Tumult deiner Abgründe – Wolfgang Borcherts junge Männer**
Lesung mit Barbara Nüsse und Felix Knopp,
Musik: Café Royal Salon Orchester (Lichthof)
23. 10. 2014 Prof. Dr. Werner Boldt:
Carl von Ossietzky – ein demokratischer Publizist
30. 10. 2014 Prof. Dr. Nikolai Grube (Universität Bonn):
Der Kollaps der Klassischen Maya – Zusammenbruch der politischen Institutionen statt Klimawandel und Dürre
Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
31. 10. 2014 Preisverleihung **HamburgLesen 2014** (Lichthof)
4. 11. 2014 Podiumsdiskussion/Lesung:
2x Deutschland: Hamburger Zeitzeugen im Gespräch zur Deutschen Teilung
Eine Veranstaltung der Hamburger Zeitzeugenbörse und des Seniorenbüros Hamburg e. V.
5. 11. 2014 Eröffnung der Ausstellung:
Osmanen in Hamburg – Eine Beziehungsgeschichte zur Zeit des Ersten Weltkrieges“
6. 11. 2014 Dr. Ute Schüren (Leuphana Universität Lüneburg):
Vom Hungern und vom Essen: Nahrungsmangel und Konsumwandel im Gefolge der spanischen Eroberung Yucatáns
Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
12. 11. 2014 Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss:
Mythos Hammaburg Vom Suchen und Finden der Anfänge Hamburgs
In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
13. 11. 2014 **Gewalt gegen Frauen**
Eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF)
19. 11. 2014 **Mehr Autonomie für die Bezirke?**
Eine Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung
20. 11. 2014
Michael Studemund-Halévy, docteur ès-lettres:
Bücher, Gräber und Gelehrte: Autoren vom Hamburger Portugiesenfriedhof
26. 11. 2014
Bücherflohmarkt der Staats- und Universitätsbibliothek (Lichthof)
27. 11. 2014 Dr. Daniel Graña-Behrens:
Die Maya-Inschriften in Nordwestyukatan – Einführung und Aktuelles aus der Forschung
Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
3. 12. 2014 **NEU: Europeana-Plattform für historische Zeitungen**
3. 12. 2014 Dr. Volker Stalman (Berlin):
Die Revolution von 1918/19 in Hamburg
In Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte
11. 12. 2014
Prof. Dr. Wolfgang Gabbert (Leibniz Universität Hannover):
20 Jahre Aufstand der Neo-Zapatisten in Chiapas – Ursachen, Projektionen, Ergebnisse
Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
18. 12. 2014 Buchpräsentation:
Birgit Tremml-Werner, Eberhard Crailsheim (Herausgeber):
Audienzen und Allianzen. Interkulturelle Diplomatie in Asien und Europa vom 8. bis zum 18. Jahrhundert

Organisation

Direktion

Direktorin

[Prof. Dr. Gabriele Beger](#)

Stellvertretende Direktorin

[Dr. Petra Blödorn-Meyer](#)

Geschäftsstelle

[Anja Vering](#)

Verwaltung

Allgemeine Verwaltung, Grundsatzangelegenheiten, Controlling,
Finanz- und Rechnungswesen

[Christian Schewe](#)

Personal und Organisation, Servicedienste

[Heiko Pöhler](#)

Stabsstellen

Fachaufsicht, Bibliothekssystem, Baubeauftragter

[Olaf Eigenbrodt](#)

Kooperation Bibliothekenverbund Hamburg

[Tobias Buck](#)

Öffentlichkeitsarbeit

[Dr. Marlene Grau](#)

Social Media

[Markus Trapp](#)

Aus- und Fortbildung

[Ulrike Lang](#)

Akquisition

Akquisition

[Jennifer Adler](#)

Stellvertretung, E-Medien

[Gernot Müller-Kopton](#)

Controlling, Statistik

[Claudius Herkt-Januschek](#)

Abteilung Bearbeitung der Neuzugänge

[Elisabeth Kuper](#)

Gruppe Bearbeitung Medienzugänge Kauf

[Brigitte Remer-Diekmann](#)

Gruppe Bearbeitung Medienzugänge Nichtkauf

[Annett Helm](#)

Gruppe Zeitschriftenbearbeitung, Bestandserhaltung

[Edgar Schumacher](#)

Benutzungsdienste

Benutzungsdienste

[Olaf Eigenbrodt](#)

Controlling

[Rolf Duden](#)

Abteilung Ausleihzentrum und Magazine, Leitung

Speicherbibliothek Hamburg

[Sabine Hitzler](#)

Gruppe Ausleihzentrum und Magazine

[Mathieu Fraser-Dagenais](#)

Abteilung Informationsdienste und Lesesäle, Stellvertretung

[Dr. Dieter Ludwig](#)

Gruppe Lesesäle

[Claudia Edler](#)

Gruppe Informationsdienste

[Stefanie Töppe](#)

Abteilung Medienlieferdienste,

Leihverkehrszentrale Norddeutschland, Stellvertretung

[Dr. Elke Wawers](#)

Gruppe Medienlieferdienste, subito

[Stephanie Schulz](#)

Collectionen, Bestandsaufbau, Katalogdienste

Collectionen, Bestandsaufbau, Katalogdienste

Dr. Petra Blödorn-Meyer

Historische Bestände

Dr. Jürgen Neubacher

Landesbibliothek, Digitalisierung

Ulrich Hagenah

Abteilung Bearbeitungsdienste, Controlling,

Provenienzforschung – NS-Raubgut

Maria Kesting

Gruppe Sacherschließung

Heike Carstensen

Gruppe Erschließung und Bereitstellung von Sondermaterialien

Bärbel Seebach

Gruppe Landesbibliothekarische Aufgaben, Hamburg-Bibliographie

Gabriela Baals

Sondersammelgebiete

Dr. Wiebke von Deylen

Sondersammlungen

Sondersammlungen

Dr. Jürgen Neubacher

Hamburgische Geschichte und Landeskunde, Karten

Ulrich Hagenah

Abendländische und außereuropäische Handschriften

Dr. Hans-Walter Stork

Nachlässe und Autographen

Dr. Mark Emanuel Amtstätter

Musikhandschriften und -drucke

Dr. Jürgen Neubacher

Seltene und Alte Drucke

Antje Theise

IuK-Technik, Digitale Bibliothek

IuK-Technik, Digitale Bibliothek

Dr. Carsten Schwill

Stabsstelle Digitalisierung

Kerstin Wendt

Abteilung Operative Dienste, Gruppe IuK-Technik

Christian Karolyi

Gruppe Lokales Bibliothekssystem

Sigrun Bachfeld

Gruppe Medienwerkstatt

Hans-Jürgen Holbein

Abteilung IuK-Entwicklung / Web-Dienste

N. N.

Abteilung Elektronisches Publizieren, Hamburg University Press

Isabella Meinecke

Webredaktion

Monika Thoms

Dienststelle Hamburg der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)

Dienststelle Hamburg der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)

Karen Hachmann

Fachreferate (siehe S. 40)

Linga-Bibliothek

Dr. Wiebke von Deylen

Arbeitsstelle der Hamburger Klopstock-Ausgabe

Dr. Mark Emanuel Amtstätter

Personalratsvorsitzender

Personalratsvorsitzender

Peter Voigt

Referenten und Fachreferate

Jennifer Adler

- Verwaltungswissenschaften (SSG), Politik und Friedensforschung (SSG), Militärwesen

Dr. Mark Emanuel Amtstätter

- Indigene Völker Nordamerikas und der Arktis (SSG)

Dr. Petra Blödorn-Meyer

- Romanistik außer Hispanistik und Lusitanistik

Dr. Wiebke von Deylen

- Spanien und Portugal (SSG), Lateinamerika-Studien, Soziologie, Sozialgeschichte und Sozialwissenschaften (kommissarisch)

Rolf Duden

- Allgemeine Referenzliteratur und andere bibliothekarische Informationsmittel

Elke Durek

- Wirtschaftswissenschaften und -geschichte

Olaf Eigenbrodt

- Germanistik und Nordistik (kommissarisch)

Dr. Marlene Grau

- Slavistik

Ulrich Hagenah

- Hamburgliteratur, Geographie einschl. Kartographie, Volkskunde, Ethnologie

Claudius Herkt-Januschek

- Allgemeine Naturwissenschaft, Mathematik, Küsten- und Hochseefischerei (SSG), Land-, Forst- und Hauswirtschaft, Physik, Astronomie, Chemie (kommissarisch)

Maria Kesting

- Journalistik, Information und Kommunikation/Darstellende Künste: Theater, Film, Tanz, Funk, Fernsehen

Elisabeth Kuper

- Buchwesen, Bibliothekswesen

Dr. Dieter Ludwig

- Geschichte (außer Alte Geschichte), Asien-Afrika-Wissenschaften, Orientalische Philosophie, Sonstige Sprachen und Literaturen, Sonstige Religionen

Dr. Jan Frederik Maas

- Informatik, Technik (kommissarisch)

Gernot Müller-Kopton

- Medizin, Anthropologie, Umweltforschung und Naturschutz, Biologie, Geowissenschaften (kommissarisch)

Dr. Jürgen Neubacher

- Musikwissenschaft und Musikalien, Kunstwissenschaft

Dr. Hans-Walter Stork

- Philosophie (Antike, MA, Neuzeit), Handschriftenwesen, Theologie, Judentum, Allgemeine Religionswissenschaft

Antje Theise

- Griechische und Lateinische Philologie, Archäologie, Alte Geschichte

Monika Thoms

- Psychologie

Markus Trapp

- Erziehungs- und Bildungswesen, Sport und Spiele

Dr. Elke Wawers

- Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Anglistik, Indogermanistik, Wissenschaft und Kultur allgemein

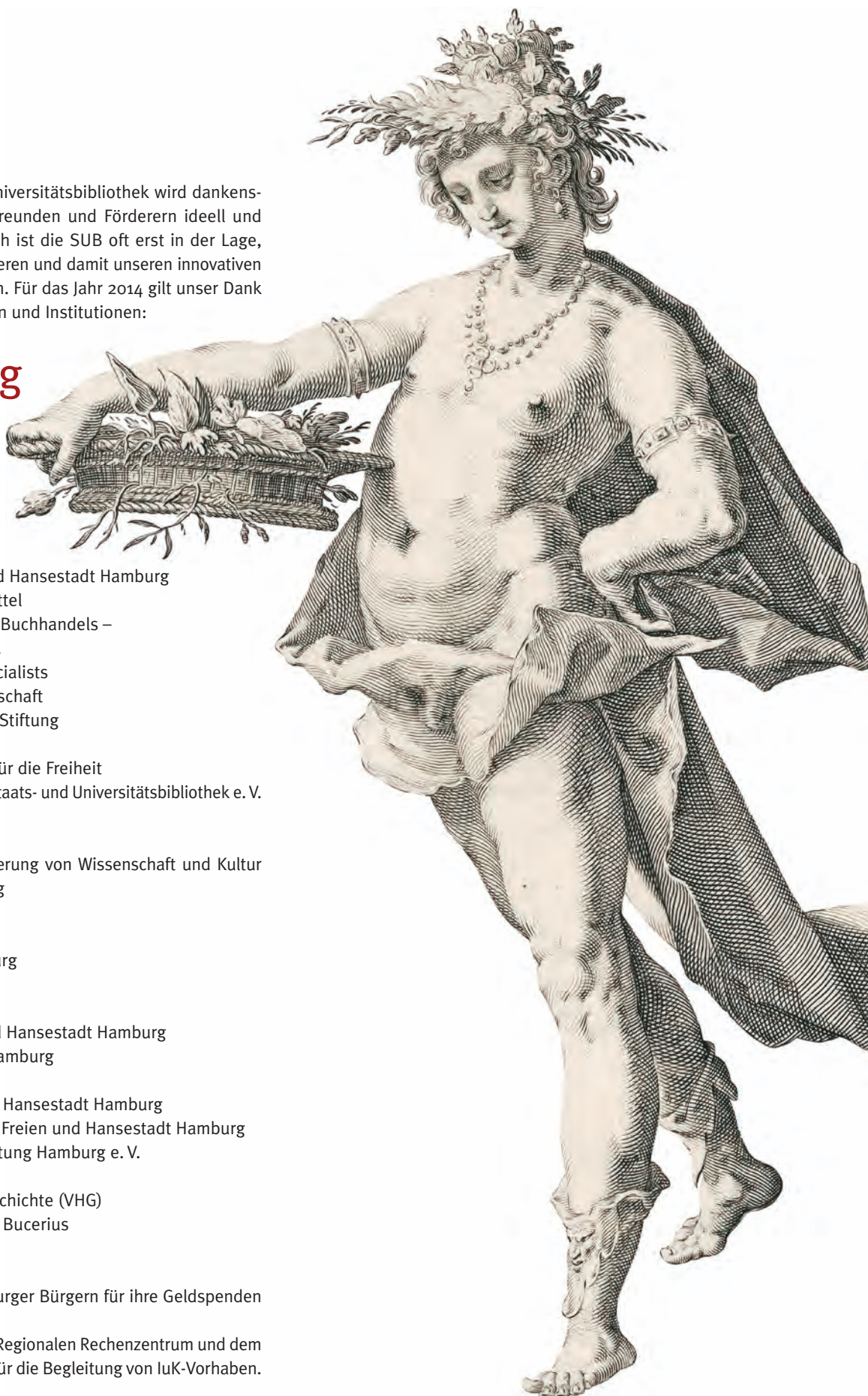
Jens Wonke-Stehle

- Rechtswissenschaft

Stand: 31. 12. 2014

Die Arbeit der Staats- und Universitätsbibliothek wird dankenswerterweise von Partnern, Freunden und Förderern ideell und materiell unterstützt. Dadurch ist die SUB oft erst in der Lage, zusätzliche Projekte zu realisieren und damit unseren innovativen Leistungskatalog zu erweitern. Für das Jahr 2014 gilt unser Dank den folgenden Privatpersonen und Institutionen:

Danksagung



- Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg
- Bezirksversammlung Eimsbüttel
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Region Norddeutschland e. V.
- CCS Content Conversion Specialists
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Dr. Wilfried und Gisela Rinke Stiftung
- Energienetz Hamburg eG
- Friedrich Naumann-Stiftung für die Freiheit
- Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek e. V.
- Hamburger Innen-Werbung
- Hamburger Sparkasse
- Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur
- Heinrich Heine Buchhandlung
- Hermann Reemtsma Stiftung
- Ida Ehre Kulturverein
- Jüdische Gemeinde in Hamburg
- Konrad Adenauer Stiftung
- Körber-Stiftung
- Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
- Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- Rudolf-Augstein-Stiftung
- Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg
- Stiftung Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg
- umdenken. Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.
- Universität Hamburg
- Verein für Hamburgische Geschichte (VHG)
- Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
- Zukunftsrat Hamburg

und einer Vielzahl von Hamburger Bürgern für ihre Geldspenden zur Bestandserhaltung.

Dank gebührt aber auch dem Regionalen Rechenzentrum und dem Multimedia Kontor Hamburg für die Begleitung von IuK-Vorhaben.

